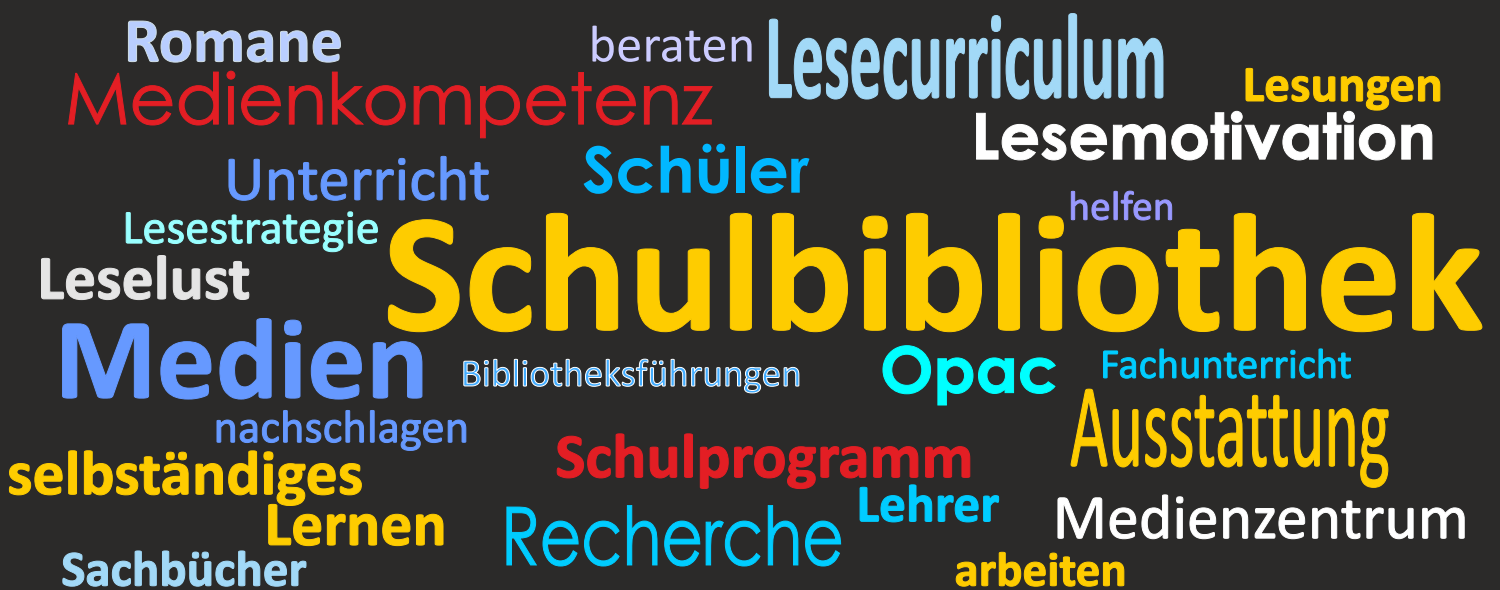




LIES

Lernen Informieren Erleben in der Schulbibliothek

Nr. 36 - Jg. 2020



4. Schulbibliothekstag Rheinland-Pfalz

18. September 2019

Die Kommission „Zentrale Schulbibliothek“

- fördert im Auftrag des Ministeriums für Bildung des Landes Rheinland-Pfalz seit 1982 die Einrichtung zentraler Schulbibliotheken. Die zentrale Schulbibliothek ist ein Ort, an dem die Medien allen am Bildungsgeschehen der Schulgemeinschaft Beteiligten zur Verfügung stehen;
- setzt sich zusammen aus Lehrkräften, die überwiegend selbst Leiterinnen oder Leiter von Schulbibliotheken sind, und Bibliothekarinnen und Bibliothekaren aus der Landesbüchereistelle im Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz;
- unterstützt die Schulen durch die Herausgabe von Arbeitshilfen in der Zeitschrift LIES und auf der Internetseite www.schulbibliothek-rlp.de. Dabei werden sowohl Fragen der Verwaltung (Einrichtung, Bestandsaufbau und -pflege, Katalogisierung, Ausleihe, EDV usw.) als auch die Aspekte der Einbindung der Schulbibliothek in das pädagogische und didaktisch-methodische Konzept der Schule behandelt. Neben allgemeinen Reflexionen dazu stellen die Veröffentlichungen konkrete und in der Praxis erprobte Unterrichtsbeispiele vor;
- beobachtet den Markt für technische Einrichtungen in der Schulbibliothek (z.B. Computer, Bibliotheksverwaltungsprogramme) und gibt Empfehlungen dazu;
- bietet in Kooperation mit dem Landesbibliothekszentrum regelmäßig Fortbildungen an, in denen nicht nur Informationen zur Verwaltung, pädagogischen, didaktisch-methodischen Einbindung der Schulbibliothek in den Lernalltag vermittelt werden, sondern die auch einen fruchtbaren Austausch von Schulbibliotheksleitungen aus dem ganzen Land und quer durch alle Schularten erlauben;
- berät Schulen in Abstimmung mit dem Landesbibliothekszentrum in Schulbibliotheksfragen.

Impressum

LIES Lernen, Informieren, Erleben in der Schulbibliothek ist eine Schriftenreihe für die Arbeit in den Zentralen Schulbibliotheken des Landes Rheinland-Pfalz.

Herausgegeben von der Kommission „Zentrale Schulbibliothek“.

Verantwortlich: StD Joachim Franz, Staatliches Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien Landau

Layout: StD Joachim Franz, Staatliches Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien Landau

Titelgestaltung: Nicole Dennhardt, LBZ

ISSN: 2199-5524

Auflage: 1.000 Exemplare

Online-Ausgabe: www.schulbibliothek-rlp.de

INHALTSVERZEICHNIS

KULTURELLE VIELFALT MIT GESCHICHTEN ERFAHREN	2
MIT COMICS LIEST ES SICH LEICHTER	6
MEDIENKOMPETENZEN UND MEDIOTHEK	9
FRANKFURTER PRAXISBAUSTEINE	12
DIE WELT VON MORGEN	15
RECHERCHE-FIT	25
LITERARISCHE EINSTIEGSSPIELE	28
LEBENDIGE SCHULBIBLIOTHEK	31
DEUTSCHER JUGENDLITERATURPREIS	33
DIE GOLDENE LESLIE	38
IN EIGENER SACHE	39

KULTURELLE VIELFALT MIT GESCHICHTEN ERFAHREN

Potenziale aktueller Kinder- und Jugendliteratur

Mit Literatur kann das anthropologische Grundbedürfnis nach Geschichten erfüllt werden. Dass Literatur zur Unterhaltung beiträgt, ist eine zentrale Motivation dafür, sich überhaupt Literatur zuzuwenden. Wir lesen Bücher, sehen Filme oder hören Hörspiele, weil uns die dargebotenen Geschichten ästhetisch und emotional anregen. Wir genießen das Dargebotene, erleben Spannung, empfinden Glück, werden neugierig oder sogar aufgerüttelt.



Dabei ist die Verstrickung mit den literarischen Figuren zentral für unsere emotionale Beteiligung. Wir empfinden Mitgefühl mit den Figuren, freuen uns und leiden mit ihnen, ärgern uns über ihr Handeln und reflektieren dabei auch unser eigenes Verhalten. Literatur eröffnet auf diese Weise andere Weltsichten oder Kulturen. In der Auseinandersetzung damit erweitert sich unser eigenes Denken und Erleben, wir vertiefen unsere Kenntnisse und werden möglicherweise auch flexibler in unseren Anschauungen und Annahmen.

In diesem Zusammenhang kommt Literatur in der Gesellschaft eine wichtige Vermittlungsfunktion zu. Literatur ist einerseits Teil der Kultur, andererseits vermittelt sie kulturelle Auffassungen, Normen und Werte. So kann Literatur aufzeigen, wie Menschlichkeit und Miteinander in einer kulturell heterogenen

Gesellschaft gelingen kann.

In den letzten Jahren sind sowohl im Kinder- als auch im Erwachsenensegment zahlreiche Bücher erschienen, die Themen wie Migration, Fremdheit und Identität und gesellschaftliches Miteinander aufwerfen. Die Leipziger Buchmesse 2017 etwa hat sich mit ihrem Programmschwerpunkt gegen das Auseinanderdriften der Gesellschaft eingesetzt und mit Veranstaltungen und Angeboten für die Stärkung des Zusammenhalts geworben (Leipziger Buchmesse 2017). In Anbetracht des Erstarkens nationaler und antidemokratischer Kräfte, der Gewalt und des Terrors brauchen wir für unsere Heranwachsenden mehr denn je Literatur, die von kultureller Vielfalt und einem gelingenden Miteinander erzählt.

Kultur und Interkulturalität

Unter Kultur ist ein erlerntes Orientierungs- und Referenzsystem von Werten, Praktiken und (künstlerischen) Ausdrucksformen zu verstehen, das von Angehörigen einer Gruppe kollektiv gelebt und tradiert wird und das sie von Angehörigen anderer Gruppen unterscheidet (vgl. Barmeyer 2012, 95). Der Erwerbscharakter macht deutlich, dass die Vorstellung von einer wesensmäßigen, homogenen, an ein Volk, eine Nation oder an einen geografischen Raum gebundene Kultur überholt ist, auch wenn gegenwärtig die Rede von der Nationalkultur wieder populär ist.

Angesichts der globalen Verflechtungen von Kommunikation, Wirtschafts- und Verkehrssystemen lassen sich Kultur und kulturelle Entwicklungen nicht durch Ländergrenzen aufhalten. Vielmehr sind unsere modernen,

komplexen Gesellschaften durch Heterogenität gekennzeichnet, in der unterschiedliche kulturelle Gruppen nebeneinander bestehen, sich vermischen und wechselseitig beeinflussen. Selbst die bundesdeutsche Geschichte ist von Anfang an durch kulturelle Veränderungs- und Durchmischungsvorgänge geprägt und nicht erst durch die Fluchtbewegungen in den letzten Jahren. Unter diesen Bedingungen ist es wichtig, dass bei der Auswahl von Literatur solche Angebote berücksichtigt werden, die interkulturelles Lernen befördern.

Das Konzept der Interkulturalität hebt darauf ab, dass durch den wechselseitigen Austausch und die kulturelle Verständigung miteinander und voneinander gelernt wird und dass dadurch auch Neues entstehen kann. Besonders Schule und Unterricht, und hier insbesondere Schulbibliotheken, können Raum für diesen Austausch und die Weiterentwicklung eröffnen. Grundsätzlich ist es wichtig, dass fortlaufend aktuelle Literatur gesichtet und angeschafft wird. Dabei ist zu bedenken, dass die Literaturangebote dem Anspruch gerecht werden sollten, die Erfahrungen der Leserinnen und Leser zu erweitern und neue Perspektiven zu eröffnen.

Kriterien der Literatúrauswahl

Hier ist mit Heidi Rösch zuerst zu fragen, wer mit wem und in welcher Sprache oder über wem bzw. für wen spricht (Rösch 2017, 104). Interkulturelle Kinderliteratur sollte Autorinnen und Autoren aus unterschiedlichen Kulturen zu Sprache kommen lassen und vielgestaltige Welten aufzeigen.

Die Identität der meisten Menschen ist durch mehr als nur eine Kultur geformt, so bedarf es auch Geschichten von mehrfachen Zugehörigkeiten und multikulturellen Identitäten. Sie können zeigen, dass die Erfahrungen der eigenen Herkunft nicht verdrängt und abgehängt werden müssen, sondern konstruktiv mit den neuen Zugehörigkeiten verknüpft werden können.

Wie bei Literatur allgemein sollte auch die sprachlich-erzählerische Darbietung für interkulturelle Kinder- und Jugendliteratur leitend sein. Anregende Erzählkonzepte können Mehrperspektivität und Perspektivenwechsel eröffnen.

Im Hinblick auf Bilderbücher und

illustrierte Kinder- und Jugendliteratur stellt sich die Frage nach bildgestalterischen Ausdrucksformen. Wichtig ist es, hier vor allem, dass Bilder als eigenständige Erzähl- und Ausdrucksform genutzt werden und so die schriftsprachlichen Texte anreichern, ergänzen und erweitern können. Bilder, die lediglich das wiedergeben, was der Text sowieso sagt, regen nicht zu einer vertiefenden Betrachtung an. Bilder aber, die Neues entdecken lassen und sogar irritieren, verlocken zum genauen Betrachten und fördern die Bedeutungskonstruktion und den gemeinsamen Austausch darüber.



Nicht zuletzt ist bei interkulturellen, insbesondere mehrsprachigen Kinder- und Jugendbüchern auf die Qualität der Übersetzung zu achten. Um die Übersetzung angemessen beurteilen zu können, sollte man sich gegebenenfalls Hilfe bei sprachkompetenten Personen einholen.

Vermittlung von Literatur

Um die Potenziale der Kinder- und Jugendliteratur zu entfalten und die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lernvoraussetzungen

und Lebensfragen zu erreichen, bedarf es geeigneter Vermittlungsformen. Hier kommt der Schulbibliothek als Bildungspartner der Schule eine besondere Bedeutung zu. Die Schulbibliothek kann Erfahrungsräume mit Literatur eröffnen, kulturelle Praxis des Lesens kann hier realisiert werden. Bei der Literaturvermittlung können (neue) Wege und Methoden erprobt werden, die der Lesemotivation dienen und gleichermaßen ästhetisches Erleben mit Literatur ermöglichen.

Wenn man die Ergebnisse der IGLU-Studie 2016 (Hußmann et al. 2017) betrachtet, dann wird deutlich, dass eine Leseförderung, die allein auf die Verbesserung der Lesefähigkeit zielt, ohne dass die Lebensbedeutsamkeit der Texte im Unterricht eine besondere Rolle spielt, nicht ausreicht. Denn diejenigen der Heranwachsenden, die durch das Elternhaus keinen Zugang zur Literatur erhalten, müssen in der Schule die Erfahrung machen können, dass Literatur ihnen etwas bieten kann, dass sie sich selbst darin finden können, Orientierung erhalten und überhaupt Spaß daran haben.

Zugänge, welche die Potenziale der Literatur eröffnen, werden in der Literaturdidaktik mit Vorlesen und Erzählen, gesprächsförmigen sowie handlungs- und produktionsorientierten Verfahren verknüpft. Mitunter müssen die Zugänge wiederbelebt und in ihren Lernchancen neu wahrgenommen werden.

Vorlesen und Erzählen

Vorlesen von Literatur bietet die Möglichkeit, allen Schülerinnen und Schülern Geschichten zu vermitteln, unabhängig von ihrer Lesekompetenz. Vorlesen und Erzählen eröffnen einen besonders intensiven Zugang zu Literatur, denn durch die Stimme und Sprechgestaltung wird die Geschichte inszeniert, die Hörenden werden in das Geschehen hineingezogen und zur imaginativen Ausgestaltung angeregt. Vorlesen und Erzählen sind immer von einer besonderen Atmosphäre

des Miteinanders und der Gegenwärtigkeit der Geschichte bestimmt.

Damit Vorlesen und Erzählen gelingt, ist von Seiten der Vortragenden eine gute Vorbereitung erforderlich. Der Text muss eingeübt werden. Zur Orientierung können Pausen, die Lesegeschwindigkeit oder Lautstärke in der Vorlage markiert, Figuren und dem Erzähler jeweils eine Stimme zugeordnet werden. Bei alledem ist auch Mut erforderlich, aus sich herauszutreten und sich als Vorleser der Gruppe zu präsentieren.

Dass es sich lohnt, gut vorbereitet vorzulesen, belegt etwa die Vorlesestudie von Jürgen Belgrad, die zeigt, dass sich durch das regelmäßige Vorlesen geschulter Vorleser

die basale Lesefähigkeit der Heranwachsenden signifikant verbessert (Belgrad 2015). Weitere positive Nebeneffekte des Vorlesens sind etwa, dass sich das Klassenklima verändert und die Konzentrations- und Zuhörfähigkeit sowie die Reflexions- und Kommunikationsfähigkeit der Schüler weiterentwickelt. Für das Erzählen sind ähnlich Effekte anzunehmen.

Über Erzählen und Vorlesen können auch umfangreiche Bücher vermittelt werden. Hierfür ist es erforderlich, sich vorab zu überlegen, welche Passagen vorgelesen und welche kursorisch erzählt werden. Auf diese Weise kann neugierig gemacht und zur Lektüre verlockt werden. Die Möglichkeit stellt auch eine Chance auf Teilhabe an Geschichten dar. Angereichert werden kann diese Form auch mit Gesprächseinlagen über das Vorgelesene und Erzählte.

Gespräche

Damit die Gespräche über Literatur gelingen und nicht zu einem Abfragen des Inhalts abgleiten, sind anregende Impulse und offene Fragen wichtig. Diese sollten vorbereitend überlegt werden. Maja Wiprächtiger-Geppert hat dafür eine Reihe von guten Formulierungsvorschlägen



vorgelegt, die auf verschiedene Texte angewendet werden können. Beispielhafte Impulse zur Gesprächseröffnung und zum -abschluss sind:

- „Für die erste Runde suchen wir uns alle eine Stelle aus dem Buch aus, die wir entweder gut finden oder die wir merkwürdig oder komisch finden.“
- „Für die Abschlussrunde suchen wir uns alle ein Thema aus, an dem wir weiterarbeiten, oder eine Frage, an der wir weiterdenken möchten.“
- „Für diese Runde versuchen wir alle mal zu sagen, was uns gerade jetzt, nachdem wir das Bilderbuch zum ersten Mal gehört und gesehen haben (bzw. nachdem wir lange über das Bilderbuch gesprochen haben), durch den Kopf geht. Das kann ein Gedanke oder ein Gefühl, eine Stimmung oder eine Vorstellung sein.“ (Wiprächtiger-Geppert 2019)

Gute Gespräche brauchen über alle methodischen Ideen hinaus unbedingt anregende Gegenstände. Für die Literatúrauswahl sind daher die oben angeführten Aspekte zu berücksichtigen. Nicht zuletzt ist eine wertschätzende und interessierte Haltung den Schülern gegenüber wichtig.

Handlungs- und Produktionsorientierung

Um einer Verengung auf kognitiv-sprachliches Lernen entgegenzuwirken, schließen handlungs- und produktionsorientierte Verfahren der Textrezeption auch sinnliche und körperlich-leibliche Dimensionen des Lernens ein. Dies ist besonders dann wichtig, wenn die Sprache aus verschiedenen Gründen an ihre Grenze kommt.

Zugleich erschaffen handlungs- und produktionsorientierte Aufgaben neue Kontexte, in denen sich die Sprache der Lernenden weiterentwickeln kann. Bei den Überlegungen zu geeigneten handlungs- und produktionsorientierten Aufgaben ist zunächst nach dem didaktischen Kern des zu Vermittelnden zu fragen: Was ist es, was in der

Geschichte berührt, was sie spannend macht oder was provoziert? Für diesen sogenannten didaktischen Kern sollten dann anregende Aufgaben überlegt werden, die zur Vertiefung des Verstehensprozesses beitragen können (Scherer/Vach 2019). Das kann ein kurzes szenisches Spiel sein, eine musikalische Inszenierung, bildnerische Gestaltungen, eine sprechgestalterische Inszenierung oder auch ein Schreibauftrag.

Die Aufgaben müssen nicht zu zeitlich umfangreichen Projekten führen. Den zeitlichen Ressourcen entsprechend kann eine solche Umsetzung durchaus in einer kompakten Einheit erfolgen.

Zusammenfassend lässt sich festhalten: Literatur ist wichtig, um Vorstellungen von einem gelingenden Leben und Miteinander zu



entwickeln. Schule und Unterricht und dabei insbesondere der Schulbibliothek kommt die wichtige Aufgabe der Literaturvermittlung zu. Um die Heranwachsenden zu erreichen, brauchen wir solche Zugänge, die eine Passung zwischen den Textvoraussetzungen und den Lernvoraussetzungen und Lebensfragen der Schülerinnen und Schüler realisieren. Die Schulbibliothek kann in Verbindung mit dem Unterricht neue Erfahrungsräume eröffnen und sollte sie auch nutzen.

Literatur

Belgrad, Jürgen (2015): Lernraum Vorlesen. Vorlesen lehren, lernen und begleiten in der Schule. In: Bräuer, Gerd; Franziska Trischler

(Hrsg.): Lernchance: Vorlesen. Stuttgart: Fillibach bei Klett.

Barmeyer, Christoph (2012): Taschenlexikon Interkulturalität. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Rösch, Heidi (2017): Deutschunterricht in der Migrationsgesellschaft. Eine Einführung. Stuttgart: Metzler.

Hußmann, Anke et al. (2017): IGLU 2016 - Lesekompetenzen von Grundschulkindern im internationalen Vergleich. Münster: Waxmann.

Wiprächtiger-Geppert, Maja (2019): Impulse für das Bilderbuchgespräch. In: Grundschule Deutsch (i.E.)

Scherer, Gabriela; Vach, Karin (2019): Interkulturelles Lernen mit Kinderliteratur. Unterrichtsvorschläge und Praxisbeispiele. Seelze: Kallmeyer in Verbindung mit Klett.

Leipziger Buchmesse (2017): Europa 21. Wir in Europa. Programmschwerpunkt der Robert-Bosch-Stiftung und Leipziger Buchmesse. Online unter: <http://www.leipziger-buchmesse.de/Themen/Europa21/Europa21-Rueckblick-2017/> (letzter Zugriff Oktober 2019)

Prof. Dr. Karin Vach
Pädagogische Hochschule Heidelberg



MIT COMICS LIEST ES SICH LEICHTER

Comics als Türöffner in der Leseförderung

Comics sind heute ein selbstverständliches Buchmedium. Denn Comics machen das Lesen und das Lesenlernen leichter. Hier die fünf wichtigsten Argumente aus Kindermund, die Eventilator bei Comic-Veranstaltungen gesammelt hat:

1. Kinder muss man nicht zum Comic-Lesen überreden.
Das schaffen die Comics von sich aus.

2. Comics sind witzig.
Welche bessere Werbung fürs Lesen gibt es als das Lachen?

3. Comics sind kurz, knapp und knackig.
Geschichten sind auf wenigen Seiten und im Wortsinne auf einen Blick zu erfassen. Die Handlung steckt in den Bildern, die Dialoge in den Sprechblasen. Dadurch liest sich die Story viel schneller.

4. Comics sind dünn.

Der Umfang mancher Bücher erschreckt schon beim Anblick. Einen Comic kann man in Happen lesen, weglegen und nochmals lesen und so in Lese-Portionen einteilen.

5. In Comics gibt es coole Helden.

In Comics ist alles möglich und auch erlaubt. Es bleibt eine erfundene Geschichte. Die Kinder können ihre Fantasie ausleben. Das ist für viele Kinder das Allerwichtigste an den Comics.

Die meisten Gut-, Viel- und Alles-Leser - und damit Rundum-Mediennutzer - unterschätzen ein entscheidendes Kriterium: die Lesegeschwindigkeit.

Viele Menschen, Kinder wie Erwachsene, haben Mühe, Texte und Buchseiten zu lesen. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um Sachinfos oder erzählende Literatur handelt. Comics vereinfachen die Leseleistung. Das

Lesen, also das Erfassen von Handlungen steckt in den Bildern. Nur die Dialoge müssen noch - im herkömmlichen Sinne - „gelesen“ werden. Zudem sind die zu lesenden Wörter visuell klar erkennbar. Sie stecken in den Sprech-, Denk oder Emo-Blasen.

Zählen Sie einfach mal mit Ihren Bibliothekskindern, wie viele Comicseiten diese in fünf Minuten lesen. Sie und die Kinder werden erstaunt sein.

Grafische Gestaltung

Twitter, Instagram, WhatsApp fordern permanent „Lies mich!“ und unterstreichen diese Dringlichkeit mit Bildern, Icons und Emojis.



Diese visuellen Vorzüge haben sie den Comics und der grafischen Kunst entlehnt. Um das Lesen auch längerer, inhaltlich komplexerer Texte zu unterstützen, sollte der Einstieg in diese Lesemedien grafisch einfacher gestaltet werden. Schriftgröße, Schriftart, Anzahl der Wörter pro Seite, Freiflächen, Zeilengestaltung, sprich das gesamte Layout ist der erste Kontakt mit einem Text. Innerhalb eines Bruchteils einer Sekunde entscheiden wir, ob uns ein Text optisch anspricht und wir diesen lesen oder lieber weglegen.

Comics für Leseanfänger

Für Kinder, die in den ersten Grundschulklassen das Lesen lernen, sind Comics geeignet mit

- großer Schrift (serifenlos, keine Großbuchstaben, keine Schreibschrift);
- überschaubarer Textmenge (geringe Wortzahl in den Sprechblasen);
- klarer Seitengestaltung;
- farbiger Darstellung;
- deutlichen, auf einen Blick unterscheidbaren Figuren und Charakteren.

Für Leseanfänger gibt es bisher nur einige wenige leselernoptimierte Comics. In den nächsten Jahren werden diese Titel sicherlich zur Fülle an geeigneten Erstlesebüchern der Lesestufen 1-3 aufschließen.

Verlage entwickeln mittlerweile Buchreihen, die der grafischen Gestaltung und

der Textdarbietung eine ganz zentrale Bedeutung zukommen lassen. Als Beispiel sei hier „Böse Jungs“ von Aaron Blabey, erschienen im Baumhaus Verlag, empfohlen. Das Buch wirkt nicht wie ein Comic, sondern ist ein neuartiges grafisches Lesebuch mit allen Vorzügen als lese(lern) optimiertes „richtiges“ Buch im gebundenen Format. Für Kinder, die den Erstlesebüchern entwachsen sind, braucht es eine große

Auswahl an spannenden, lustigen, optisch und emotional ansprechenden Büchern und Buchreihen, denn diese Kinder sollten lesen, lesen, lesen, um ihre Lesefähigkeit zu trainieren. Comic-Romane waren bisher eine beliebte Alternative zu den seitenstarken, schwarz-weiß bedruckten Serien. Hier werden wir zukünftig noch viele Neuentdeckungen im grafischen Bereich empfehlen können.

Keine Bibliothek ohne Comics...

...denn Comics & Bibliotheken sind ein Dreamteam.

Es ist so einfach, Comics für die Leseförderung einzusetzen. Hier ein Best-Practice-Stufenplan,

wie Sie Ihre (Schul-)Bibliothek zum Comic-Leseort weiterentwickeln:

1. Frontalpräsentation

Setzen Sie auf die visuelle Stärke der Comics und Graphic Novels. Die Künstler und Verlage haben dafür zahlreiche Stunden und ihre Kreativität eingesetzt. Zeigen Sie Ihren Bestand - auch wenn dieser überschaubar ist. Richten Sie ein Comic-Regal oder – noch besser – eine Comic-Ecke ein.

2. Comics auslegen

Legen Sie bekannte Titel zum Blättern und Reinlesen aus - Sitzsack oder Sofa dazu und Ihr Comic-Corner wird zur Schmökerecke. Bibliotheken sind Leseorte für Kinder, die zuhause wenige Leseanreize haben.

3. Comics in Medienkisten

Ganz selbstverständlich sollten immer einige Comic-Titel in den Bücherkisten für Schulklassen dabei sein.

4. Comics als Bibliotheksralley-Station

Die Kinder werden es Ihnen danken, wenn sie an dieser Station Ihren Comic-Bestand entdecken.

Klassenbesuche sind das A und O der bibliothekspädagogischen Arbeit. Über diese Besuche kommen dann auch Kinder in Freistunden oder an Nachmittagen in die Bibliothek. Allzu schnell vergessen wir Viel- und Allesleser, dass es eine große Zahl an Kindern und Jugendlichen gibt, die in ihrer Familie oder im Freundeskreis keine Lesevorbilder haben und damit auch selten oder nie mit Lesemedien in Berührung oder damit zum Entdecken kommen.

Hier ein paar Vorschläge als Veranstaltungsangebote oder, wie Sie Comics in Veranstaltungen einsetzen können:

1. Comic-Quiz

Entwerfen Sie zehn Fragen zum Comic-Genre: Helden, bekannte Comics, geschichtliche

Ereignisse, Medien. Kinder (und Erwachsene) lieben Quizaufgaben auf Papier oder in digitaler Form. Hier können Sie comicbegeisterte Kinder einbeziehen. Diese finden oft die kniffligsten oder lustigsten Fragen.

2. Veranstaltungen

Comic-Zeichner (Profis oder Amateure), bieten Workshops an. Comic-Lese-Shows, die wie Bilderbuchkinos aufgebaut sind, laden zum Entdecken und vor allem zum eigenen Lesen ein. Probieren Sie es aus!



3. Comic-Tauschbörse

Warum nicht mal Ihre Bibliothek als Comic-Tausch-Treff anbieten?

4. Comic-Nacht

Filme, Spiele, Apps, Bücher, Zeitschriften: eine Fülle von Medienarten steht zur Verfügung. Besucher können als Comic-Figur verkleidet erscheinen.

Comics waren, sind und bleiben für viele ein Einstiegsmedium und eine erfrischende Alter-native zu den seitenstarken Büchern. Schulbibliotheken sollten daher ganz selbstverständlich Comics zum Zwischendurchlesen und als eigenständiges Literaturgenre bewerben.

Frank Sommer

Lesevermittler, Leiter der Veranstaltungsagentur
Eventilator



MEDIENKOMPETENZEN UND MEDIOTHEK

Ein Praxisbericht über Kompetenzvermittlung aus den Gymnasien in Biberach

Geschichte des Konzeptes der Medienkompetenz-Bausteine

Die Geschichte der Medienkompetenz-Bausteine begann im Jahr 2008 mit der Eröffnung der Mediothek der Gymnasien - zentral gelegen zwischen Pestalozzi- und Wielandgymnasium. In einem Kooperationsvertrag mit der Stadtbücherei Biberach wurde die finanzielle und personelle Ausstattung der Schulbibliothek geregelt und den Schulen die fachliche Unterstützung in Fragen der Medienkompetenz zugesichert. Ziel beider Gymnasien war es, den Schülerinnen und Schülern



mit Schulbibliothek und Lernbereich individuelles und selbständiges Arbeiten und Lernen zu ermöglichen. Zusammen mit Kontaktlehrern und einzelnen Fachschaften erarbeitete ich die ersten Medienkompetenz-Bausteine, die von den Lehrkräften mit ihren Klassen auf freiwilliger Basis wahrgenommen werden konnten.

Bald gab es Fachschaften, die ihrerseits den Besuch einzelner Bausteine zur Pflicht für bestimmte Klassenstufen machten, z.B. die „Effiziente Informationsbeschaffung“ durch die Fachschaft Geschichte des Wieland-Gymnasiums in Klasse 6.

Nach acht Jahren Entwicklung und Networking waren schon viele Lehrer in dieses Konzept integriert. Doch der „Durchbruch“

kam 2016, als der neue Bildungsplan in Baden-Württemberg in Kraft trat und mit ihm die Stärkung der Medienkompetenz, z.B. durch einen Basiskurs Medienbildung für die 5. Klassen und der Verankerung der Medienbildung in den sechs Leitperspektiven.

Auf Basis dieses Bildungsplans wurde das Angebot der Medienkompetenz-Bausteine nochmals überarbeitet, erweitert und dann im jährlichen Rektorengespräch zur Diskussion gestellt. Das neue Konzept wurde einstimmig angenommen und somit in die Schulcurricula übernommen. Die entscheidende Veränderung war die verbindliche Verortung der Themen in verschiedenen Fachschaften - nicht nur in Deutsch oder beim Klassenlehrer - und die Benennung jeweils eines Themas als Pflichtbaustein pro Klassenstufe.

Die Themen der Medienkompetenz-Bausteine können den Bereichen Medienkompetenz, z.B. Buch, Zeitung/Zeitschrift und Methodenkompetenz, z.B. Informationsbeschaffung und Zitieren/Bibliographieren zugeordnet werden.

Einige Bausteine werden auch zunächst in vereinfachter Form als Einstieg in das Thema angeboten und in den höheren Klassen dann nochmals ausführlicher behandelt und vertieft.

Seit 2016 erhalten alle Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen der Gymnasien bei der Führung durch die Schulbibliothek einen Mediotheks-Schnellhefter. Dieser enthält nicht nur Informationsmaterial zur Bibliothek und nach und nach die Handouts der besuchten Workshops, sondern auch eine Checkliste, mit der die Teilnahme an den Medienkompetenz-Bausteinen überwacht und bestätigt wird.

Als positiv wird von den Lehrern vor allem angesehen:

- der Raum außerhalb des Klassenzimmers;
- der kurze Weg innerhalb des Campus;
- die Vermittlung durch Fachpersonal;



NAME:

MEDIENKOMPETENZBAUSTEINE	MODUL	THEMA	STUFE	PFLICHT	OPTION	hat teilgenommen:
◆ WIE NUTZE ICH EINE BIBLIOTHEK	1	Orientierung in der Mediothek	5	x		
◆ WIE NUTZE ICH EINE BIBLIOTHEK	2	YoYo und Buchcasting in der Stadtbücherei	5	x		
BUCH	1	Was ist ein Buch?	5	x		
◆ EFFIZIENTE INFORMATIONS BESCHAFFUNG	1	Suchtechnik, -strategie, Ordnen und Strukturieren, Evaluation	6	x		
◆ EFFIZIENTE INFORMATIONS BESCHAFFUNG	2	Recherche in Nachschlagewerken	6	x		
◆ EFFIZIENTE INFORMATIONS BESCHAFFUNG	3	Recherche in Digitalen Medien	6	x		
◆ EFFIZIENTE INFORMATIONS BESCHAFFUNG	4	Crashkurs GFS	7		x	
◆ ZITIEREN UND BIBLIOGRAPHIEREN	1 und 2	Urheberrecht, allgemeine Zitierregeln und vereinfachte Bibliographie	7	x		
◆ LESEN(D) LERNEN	1	Schneller Lesen	7		x	
◆ BUCH	2	Wie kann ich mit Büchern arbeiten?	7		x	
◆ FILM	1	Wo finde ich Informationen zu Filmen?	8		x	
◆ COMIC	1	Wo finde ich Informationen zu Comics?	8 / 9		x	
◆ ZEITUNG UND ZEITSCHRIFT	1	Was ist eine Zeitung oder Zeitschrift?	9	x		
◆ ZEITUNG UND ZEITSCHRIFT	2	Wie kann ich mit Pressetexten umgehen?	9	x		
◆ FAKE NEWS	1	Welchen Informationen kann ich trauen?	9		x	
◆ WO FINDE ICH ...?	1	Erfolgreich zum Abitur - Schulbücherei für Prüfungsjahrgänge	10	x		
◆ WO FINDE ICH ...?	3	Informations- und Dokumentationsstellen	10		x	
◆ ZITIEREN UND BIBLIOGRAPHIEREN	1 und 3	Urheberrecht, allgemeine Zitierregeln und komplexe Bibliographie	10 / 11	x		
◆ EFFIZIENTE INFORMATIONS BESCHAFFUNG	5	Crashkurs Seminarskurs / Oberstufe	11		x	
◆ WO FINDE ICH ...?	2	Mediothek für Fachkurse (Englisch, Französisch, ...)	11		x	
◆ FILM	2	Wie kann ich Spielfilme analysieren?	11		x	
◆ COMIC	2	Wie kann ich Comics analysieren?	11 / 12		x	

• die Nähe zum Unterrichtsstoff.
Ein weiterer Faktor für die Akzeptanz durch die Lehrer ist das Angebot, die Stunden bei Bedarf als Vertretungsstunden durchzuführen.

Konzeption, Erstellen und Durchführen der Medienkompetenz-Bausteine

Die Themenfülle der Medienkompetenz-Bausteine ist historisch gewachsen und entstammt sowohl den Ideen der Bibliothekare der Stadtbücherei als auch einzelner Lehrer oder Fachschaften und natürlich des Bildungsplans.

Bei Konzeption und Erstellen eines Bausteins gibt es einige grundsätzliche Schwierigkeiten:

1. Bibliothekare sind keine Pädagogen
Grundlagen der Entwicklungspsychologie, Didaktik und Methodik werden im Studium nicht vermittelt. Manche erwerben dieses Wissen ansatzweise in Kursen zum Ausbilder, doch Lücken bleiben.
2. Bibliothekare kennen die Klassen nicht
Schulische Pädagogik basiert darauf, die Klasse kennenzulernen, sich mit den Namen und der Gruppendynamik über mehrere Stunden vertraut zu machen.

3. Zeit: maximal 2 Schulstunden

Der Lehrstoff wird im Unterricht über mehrere Einheiten aufgebaut, variiert und vertieft. Es gibt Vorbereitung und Nachbereitung. Dies entfällt in der Bibliothek oder muss im Zeitraffer geschehen.

Zahlreiche Fortbildungen, viele Gespräche mit den Lehrkräften und jahrelange Erfahrung ermöglichen erst eine erfolgreiche Umsetzung eines Themas in einen Medienkompetenz-Baustein.

Wichtige Vorüberlegungen in der Konzeption sind Gliederung und Inhaltsangabe des Themas, die Festlegung der Schwierigkeits-/ Klassenstufe sowie des Lernziels und der Dauer. Daraus resultiert der Ablaufplan, das erforderliche Lehrmaterial und die Festlegung der Methoden.

Der Ablaufplan beschreibt im Detail Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Bausteins, z.B. Leinwand, Beamer, Tablets, Verteilen von Klemmbrettern mit den Handouts, Ablauf und Dauer des Inputs, Anzahl und Dauer der Aufgaben usw. Das Erstellen des Plans ist sehr zeit- und arbeitsintensiv, aber er sichert gleichbleibende Qualität und ermöglicht Krankheits- oder Urlaubsvertretungen.

Außerdem hat es sich bewährt die

Lehrmaterialien für einzelne Bausteine in Medienboxen zusammenzustellen, um Zeit und Arbeit zu sparen: die Bibliothek muss nicht vor jedem Termin nach Medien abgesucht und die Aufgaben können standardisiert werden.

Und dann kommen drei knifflige Schritte:

1. Die Lerninhalte reduzieren und herunterbrechen auf das Wichtigste und Machbare. Ein schmerzhafter Prozess, denn man will den Schülerinnen und Schülern ja viel mitgeben. Aber in der kurzen Zeit sind nur sehr wenige Lerninhalte sinnvoll und nachhaltig zu vermitteln.

2. Die Wahl der Methoden: Es gibt einen bunten Strauß an Möglichkeiten: z.B. Einzel- oder Gruppenarbeit, Lückentext oder Paarzuordnung, Multiple-Choice oder freie Antwort. Einen eindrucksvollen Überblick über diese und weitere Möglichkeiten findet man auf der Internetseite von LearningApps.org. Und bekanntermaßen sollten mehrere davon in den Workshop eingebaut werden, da der Methodenwechsel die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler aktiviert und verschiedene Lern-Kanäle angesprochen werden. Aber eine Frage bleibt: Welche Methode passt zu welchem Lerninhalt?

Ein Lehrer hat als Profi dafür vielleicht ein besonderes Gespür entwickelt. Mir als pädagogischer Laie stehen für die Antwort auf diese Frage nur das Prinzip Try-and-Error und mein Sohn als Versuchskaninchen zur Verfügung.

3. Das Zeitmanagement: Die Dauer des Inputs kann relativ leicht gemessen werden, aber die Reaktionen der Schülerinnen und Schüler sind nur sehr schwer im Voraus zu kalkulieren.

Es gibt Klassen, die sehr unruhig sind und viel Zeit durch Reden oder Zappeln vergeuden, oder Klassen, die zu ruhig sind und sich nicht zu Antworten animieren lassen. Für die Einteilung in Kleingruppen kann es von Vorteil sein, durchzählen zu lassen oder per Nummer auf den Handouts vorab die Gruppe festzulegen, da der Findungsprozess durch die Konstellationen innerhalb der Klasse sehr zeitaufwendig sein kann. Natürlich sollten konstruktive Beiträge auch nicht aus Zeitmangel abgewürgt werden müssen und dem Spieltrieb genügend Raum gegeben werden, um ein positives Erlebnis bei den Schülerinnen und Schülern zu sichern.

Für diesen Spieltrieb besonders gut geeignet ist eine **Actionbound-Rallye** - sofern der Kauf einer Lizenz und Tablets oder Bring-your-own-Device möglich sind. Zwar bietet die Grafik nicht allzu viele Möglichkeiten wie Änderung des Bildschirmhintergrunds, der Farbe etc., aber das Programm ist nahezu selbsterklärend und leicht zu bedienen. Außerdem lassen sich problemlos Links zu LearningApps oder Kahoot einbauen. Die Begeisterung der Schüler ist umso größer, je jünger sie sind.

Doch man muss bedenken, dass die Technik ihre Tücken hat: Das Zurücksetzen und Laden der Tablets bedeutet eine zusätzliche Vorarbeit, das Verteilen der Geräte und Starten der Bounds kosten Zeit, W-Lan oder Internetverbindung können ausfallen und während der Rallye „hängen sich“ Tablets „auf“, weil die Antwortzeit von LearningApps zu lang dauert oder „zurück zum Bound“ am Bildschirmrand verschwunden ist. Außerdem müssen die Seiten so gestaltet werden, dass die Schülerinnen und Schüler nur dann erfolgreich weiter kommen, wenn sie die Texte aufmerksam durchgelesen und nicht einfach im Übereifer weitergetippt haben.

Das alles kostet Zeit, zwingt manchmal zu spontanen kreativen Lösungen und geht zu Lasten der Quantität an Lerninhalten. Doch dies wird sicher aufgewogen durch die Qualität des Lernens, die diese Form bietet.

Die technischen Möglichkeiten werden sich in Zukunft sicher noch weiterentwickeln und über Actionbound, LearningApps und Kahoot hinausgehende neue Optionen eröffnen. Sollte ich einmal geglaubt haben, ich müsste nur pro Baustein ein Konzept erstellen, um dieses dann immer wieder hervorzuzaubern, so bin ich längst eines Besseren belehrt worden. Die Konzepte



müssen fortlaufend an die inhaltlichen und technischen Entwicklungen angepasst werden. Es bleibt spannend.

Gabriele Jennen
Dipl. Bibl., Leiterin
der Mediothek der
Gymnasien in Biberach an
der Riß

„FRANKFURTER PRAXISBAUSTEINE“

Leseförderung und Medienbildung in Schulbibliotheken

In Frankfurt am Main haben Schulbibliotheken einen hohen Stellenwert. Hier setzt man seit 45 Jahren auf eine professionelle Schulbibliotheksarbeit. Dafür wurde bereits 1974 in der Stadtbücherei eine eigene Abteilung, die Schulbibliothekarische Arbeitsstelle I sba¹, gegründet. Die sba betreut heute einen Verbund von 113 Schulbibliotheken und bietet Services für alle Frankfurter Schulen. Und sie ist ein gefragter Partner: In den letzten zehn Jahren wuchs die



Zahl ihrer Verbundbibliotheken um 66 Prozent, 2021 werden bereits 119 Schulbibliotheken zum Verbund zählen.

Der Frankfurter sba-Verbund bindet die Schulbibliotheken der Stadt in das bibliothekarische Netzwerk der Stadtbücherei ein. Die Öffentlichen Bibliotheken und die Schulbibliotheken arbeiten dabei eng verzahnt und definieren sich als ergänzende Bausteine. Klare und professionelle Qualitätsmaßstäbe, die den Raum, das Medienangebot und die Medienbildung definieren, machen aus den Schulbibliotheken lebendige, moderne Medienzentren. Im Fokus stehen dabei einladende Räumlichkeiten, ein aktuelles Medienangebot inklusive Internetzugang, regelmäßige Öffnungszeiten und vielfältige Aktionen. Eine

¹ <https://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=2964>

solche Organisationsstruktur findet sich in dieser Dimension und Verbindlichkeit bundesweit nur in Frankfurt am Main. Aufgrund dessen wurde die Stadtbücherei Frankfurt am Main im Jahr 2018 für ihre Schulbibliotheksarbeit als „Bibliothek des Jahres“ ausgezeichnet.

Ausgewählte Frankfurter Schulbibliotheken werden von bibliothekarischem Fachpersonal der Stadtbücherei geleitet. Doch die flächendeckende Organisation der Schulbibliotheken wird mit starkem und qualifiziertem ehrenamtlichen Engagement abgedeckt. Bildung braucht Partner, und Medienbildung ist ein gemeinsames Anliegen von Schule und Schulbibliothek. Die sba kooperiert daher eng mit vielen Lehr- sowie Honorarkräften sowie mit ca. 500 Ehrenamtlichen.

Die sba achtet darauf, den Engagierten die Sicherheit zu geben, die sie für eine qualitätsvolle Schulbibliotheksarbeit benötigen. Daher wird die dezentrale Verbundstruktur der Schulbibliotheken von einem intensiven Fortbildungsangebot begleitet. Parallel stellt die sba eine Loseblattsammlung zur Förderung der Lese-, Informations- und Medienkompetenz zur Verfügung. Denn wer sich freiwillig mit begrenztem Zeitbudget in der Schulbibliothek einbringt, greift gerne auf erfolgreiche und bewährte Modelle zurück.

Die von der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle herausgegebenen „Frankfurter Praxisbausteine für Schulbibliotheken“² vereinen derartige Modelle und sind das Ergebnis einer langjährigen systematischen Partnerschaft mit Frankfurter Schulen. Gemeinsam wurden Aktivitäten aus der Praxis erprobt, strukturiert und in einer Loseblattsammlung zur Leseförderung und Medienbildung zusammengetragen. Die Praxisbausteine enthalten über 80 Aktivitäten für Primarstufe und Sekundarstufe. Sämtliche Bausteine lassen sich individuell und flexibel an

² [https://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=2964&_ffmpar\[_id_in-](https://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=2964&_ffmpar[_id_in-)

halt]=32538967

verschiedene Unterrichts- und Lernsituationen anpassen. Manchen Bausteinen sind zudem Anlagen nachgeordnet, diese sind als praktische Ergänzung bzw. als Kopiervorlage einzusetzen. Der Druck der Frankfurter Praxisbausteine für Schulbibliotheken wird von Bildungspate e. V.³ gefördert.

Praxisbeispiele von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe

Der Eltern-Kind-Abend⁴ „Schenk mir Geschichten!“ macht die Schulbibliothek zu einem atmosphärischen Erlebnisort für Eltern, Schülerinnen und Schüler in der Grundschule.

Zentraler Bestandteil der Aktion ist die aktive Einbindung des Elternhauses sowie das gemeinsame Lesen. Während bei den Kindern der Lesespaß im Vordergrund steht, wird den Eltern die Bedeutung der Kulturtechnik Lesen und



ihre eigene Rolle als Lesevorbild nahe gebracht. Zu Beginn des Abends führen Schülerinnen und Schüler ihre Eltern zunächst individuell durch „ihre“ Schulbibliothek. Vorbereitend haben sie in einer Unterrichtsstunde in der Schulbibliothek ein Buch ausgewählt, welches an diesem Abend mit den Eltern betrachtet und gelesen wird. Während die Kinder anschließend an einer Aktivität zur Leseförderung teilnehmen, diskutieren Eltern, Schulbibliothekare und Lehrkräfte nach einer kurzen theoretischen Einführung über den heutigen Stellenwert des Lesens und reflektieren die häuslichen PC- und Fernsehnutzung. Diese Aktion zur Leseförderung

³ <https://bildungspate.de>

⁴ Für den Eltern-Kind-Abend „Schenk mir Geschichten!“ wurde die sba im Jahr 2011 mit dem Deutschen Vorlesepreis in der Kategorie „Förderpreis für Integration“ ausgezeichnet.

wird ganz bewusst in Schulen initiiert, die einen hohen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund (über 80%) aufweisen. Über die Schule werden auch die Eltern erreicht, die keine Affinität zum Buch und dem (Vor-)Lesen entwickelt haben.

Das gemeinsame Vorlesen und Lesen ist besonders in der Winterzeit attraktiv. Im Dezember öffnet sich mit dem Literarischen Adventskalender an jedem Schultag eine Tür zu ausgewählten Texten der Kinder- und Jugendliteratur. Die von der sba zusammengestellten Geschichten, Gedichte und Sachtexte umfassen vorgelesen zwischen fünf und zehn Minuten und können bspw. in einer Pausensituation in festlicher Atmosphäre vorgelesen werden. Neben den Schulbibliotheksverantwortlichen sind auch Schulleitungen, Lehrkräfte und Schüler höherer Jahrgänge oftmals gerne bereit, ein Türchen feierlich mit einer Lesung zu öffnen. Der beliebte



Kalender bildet ein festes Ritual in der Reihe der vorweihnachtlichen Leseförderaktivitäten der Frankfurter Schulen und Schulbibliotheken. Er wird jährlich überarbeitet und ist sowohl für die Primarstufe als auch für die Sekundarstufe erhältlich.

Neben der Vermittlung von Lesekompetenz steht für die Schulbibliotheksarbeit heute gleichberechtigt auch die Medienkompetenz. Die Stadtbücherei Frankfurt setzt in ihrer Bibliothekspädagogik auf die frühe Integration von digitalen Medien. Dies entspringt der Überzeugung, dass diese Medien innovative Ansätze für die Leseförderung bieten - und zwar gleichermaßen für Kinder und Jugendliche aus bildungsnahen und bildungsfernen Elternhäusern. Der Einsatz von Tablet-PCs erleichtert auch leseschwachen Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Texten

und fördert den Abbau von Sprachbarrieren. In Frankfurt am Main leben Menschen aus 180 Nationen⁵. 60 Prozent aller Kinder kommen aus Familien mit einem Migrationshintergrund und wachsen mehrsprachig auf. Dies alles prägt natürlich auch die (Schul-)Bibliotheksarbeit.

In pädagogisch ausgearbeiteten Konzepten wird digitale Mediennutzung und traditionelle Leseförderung innovativ verbunden. Dafür wurde ein eigenes Veranstaltungsformat entwickelt, das unter dem Logo #iPÄD seit einigen Jahren sehr erfolgreich in der Stadtbücherei umgesetzt wird.

Ein Beispiel: Das Konzept „Cover up“ ist inspiriert vom Trend „bookfaces“ in den Sozialen Medien. Jugendliche fotografieren sich gegenseitig mit einem Buch. Die Besonderheit: Die Person „verschmilzt“ mit dem Buchcover zu einem Motiv. Die Veranstaltung ist leicht



umsetzbar (es wird keine spezielle App, sondern lediglich die Kamerafunktion benötigt) und bietet einen guten Anlass für eine Debatte über das Recht am eigenen Bild. Gleichzeitig macht sie auf die Gestaltung von Jugendbuchcovern aufmerksam, schult die Wahrnehmung und weckt die Kreativität.

Ganz handfest um den Bestand geht es im Rahmen des Unterrichtsprojektes „Liest du schon oder suchst du noch aus?“ Hier wählen Schülerinnen und Schüler in einer Buchhandlung selbständig Medien für ihre Schulbibliothek aus. Die Aktion regt dazu an, die Welt der Medien außerhalb vom curricularen Rahmenplan zu entdecken und den persönlichen Mediengeschmack - vom Buch bis zum Comic -

⁵ https://www.frankfurt.de/sixcms/media.php/678/02_Ausl%C3%A4ndische_Einwohner2018.pdf

einzubringen.

Der Buchhandelsbesuch wird in einer ca. zweistündigen Unterrichtseinheit in der Bibliothek (inkl. Budgetzuteilung je Teilnehmer) vorbereitet, anschließend folgt der Besuch in der Buchhandlung. Die Schülerinnen und Schüler sind sich ihrer verantwortungsvollen Aufgabe bewusst, schließlich wählen sie stellvertretend für die gesamte Schule aus. Dieses in sie gesetzte Vertrauen ist der zentrale Schlüssel zum Erfolg des Projektes und wurde bislang noch jedes Mal mit einer vielfältigen Medienauswahl bestätigt. Die gekennzeichneten Titel werden schließlich in einem gesonderten Regal in der Schulbibliothek unter der Überschrift „Ausgewählt und empfohlen von...“ von den Beteiligten präsentiert.

In allen Schulstufen und -arten erprobt, wirkt sich die Aktion „Liest du schon oder suchst du noch aus?“ durchweg positiv auf die Lese- und Ausleihmotivation der gesamten Schülerschaft aus. Neben der Stärkung des Selbstvertrauens wird zudem eine intensive Bindung an die Schulbibliothek hergestellt. Mit überschaubarem finanziellen und personellen Ressourceneinsatz wird - auch bei lesefernen Schülerinnen und Schülern - viel erreicht.

Fazit

Eine Schulbibliothek ist die zentrale Anlaufstelle für die Nutzung unterschiedlicher Medien. Gezielt auf Informationen zugreifen, sie strukturieren, vergleichen und kritisch bewerten können, das ist aber nur eine ihrer Funktionen. Schulbibliotheken unterstützen den Erwerb von Medien- und Informationskompetenz und sind dabei immer auch ein Sozial- und Kommunikationsraum.

Auf der politischen Ebene stehen Schulbibliotheken für Bildungsgerechtigkeit. Um die Lese- und Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen – ausgehend von deren unterschiedlichen Begabungen und Vorlieben – systematisch aufzubauen und zu festigen sowie die ganze Bandbreite der Mediennutzung zu vermitteln, sind Schulbibliotheken unerlässlich, genauso wie die Personen, die sich für die und in der Schulbibliotheksarbeit engagieren und so eine facettenreichen Medienbildung von Kindern und Jugendlichen ermöglichen.

Eine vielfältige und nachhaltige

Medienbildung verbessert die Bildungsperspektiven und eröffnet individuelle Entfaltungsmöglichkeiten. Sie ist ein Schlüssel, damit aktiv am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilgenommen werden kann. Die Frankfurter Praxisbausteine für Schulbibliotheken leisten dazu kontinuierlich einen bedeutenden Beitrag. Sie bieten flexible, variantenreiche und innovative Angebote zur Förderung von Lesespaß, Lese- und Medienkompetenz und schaffen Inspirationen - für alle, die an der Schulbibliothek partizipieren.

Hanke Sühl

Dpl. Bibl., Leiterin der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle der Stadtbücherei Frankfurt/M.



DIE WELT VON MORGEN

Globale Fragen in aktueller Kinder- und Jugendliteratur

„Die Welt steht Kopf“ – einfache Antworten gibt es nicht mehr. Wahrscheinlich gab es sie nie, selbst wenn wir das gerne glauben wollen. Die vernetzte Welt führt globale Einzelentwicklungen vor Augen, deren unterschiedliche Wahrnehmung sie bebildert und kommentiert. Das zeigt die Resonanz auf das Wirken von Greta Thunberg, an deren Handeln sich die Geister scheiden. Einerseits wird die Initiatorin der Fridays-for-Future-Bewegung im Dezember mit dem Right Livelihood Award, dem „alternativen Nobelpreis“, geehrt, andererseits wurde in Rom eine Greta-Puppe in Henkersmanier an einer Brücke befestigt. Entwicklungen, die bei den Vorgesprächen zum Schulbibliothekstag Ende 2018 noch in weiter Ferne schienen, erhielten eine politische Aktualität, die sich auch in den ausgewählten Büchern spiegelt.

Dystopien dominieren das Genre Future Fiction

Dachte ich bei meinen Auswahlüberlegungen Ende 2018 noch in Kategorien wie Technikbegeisterung und Zukunftsgläubigkeit, veränderten sich meine Auswahlkriterien, je mehr ich mich dem Thema widmete. Denn laut

Zukunftsforschern wie Matthias Horx¹ ist eine wachsende Gegenbewegung feststellbar, die sich im Privaten im Wunsch nach mehr Ruhe, digitaler Abstinenz oder nach mehr Menschlichkeit und Rücksichtnahme spiegelt. Politisch zeigt sie sich in Gruppen wie der Fridays-for-Future-Bewegung und ihrer Wirkung auf die etablierte Gesellschaft. Aus deren Mitte formieren sich ähnliche Bewegungen, zum Beispiel die Scientists for Future, die den Forderungen der Jugendlichen Nachdruck verleihen.

Horx oder der Soziologe Harald Welzer² konstatieren demnach Entwicklungen, mit denen sich auch Autorinnen und Autoren beschäftigen, wenn sie ihren Figuren jene Eigenschaften auf den Leib schreiben, welche die Forscher in der Realität beobachten. Kann also Literatur gesellschaftliche Veränderungen vorwegnehmen? Werden Lesende durch die Begegnung mit den Figuren zu derart differenziertem Nachdenken angeregt,

¹ <https://www.zukunftsinstitut.de/menschen/matthias-horx/>. Mehrmaliger Zugriff, zuletzt am 11.09.2019

² Welzer, Harald (2019): Alles könnte anders sein. Eine Gesellschaftsutopie für freie Menschen. Frankfurt/Main: S. Fischer. S. 295

dass einige der literarischen Fiktionen nie und nimmer Realität werden? Ich hoffe es, denn die literarische Welt von morgen wird überwiegend von dystopischen Ideen dominiert, deren Wirklichkeitswerdung ich mir nicht wünsche.

Komplexe Entwicklungsaufgaben

Die Jugendlichen von heute sind die Erwachsenen von morgen. Aufgrund ihres Alters erleben sie das Spannungsfeld von Persönlichkeitsbildung versus gesellschaftlicher Entwicklungsaufgaben³ täglich: Kein Kind mehr zu sein, sondern zunehmend Verantwortung für sich und andere übernehmen zu müssen, ein Berufsziel zu entdecken, um finanziell selbständig und ökonomisch autark leben zu können, wozu auch der Umgang mit Geld zählt. Partnerschaftliches Handeln wird von ihnen erwartet, damit sie im Falle einer



Familiengründung Verantwortung übernehmen können; sie sollen sich politisch engagieren und eine ethisch-wertorientierte Haltung entwickeln und dabei möglichst nicht auffallen, sondern funktionieren. Insofern ist es konsequent, dass sich viele von ihnen gerade deshalb für gesellschaftliche Entwicklungen interessieren und sie hinterfragen oder nach Vorbildern suchen, an denen sie sich orientieren können.

Vorbilder und Idole 2018

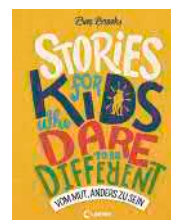
Wo finden Jugendliche diese Vorbilder? Wo nehmen sie Menschen wahr, die für ihre Überzeugung einstehen und sie leben? Im Alltag oder in den Medien, einschließlich der Literatur?

³ Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (2018): KiM-Studie 2018. Kindheit, Internet, Medien. S. 21. Download Web-Version 11.09.2018

Überraschenderweise offensichtlich nicht in den Medien, wie die fehlende Nachfrage nach medialen Vorbildern bei der JiM-Studie 2018, der Basisuntersuchung zum Medienumgang 12-19-Jähriger, vermuten lässt. Nach jenen wurden nur die 6-13-Jährigen bei der KiM-Studie 2018⁴ gefragt, dem Pendant für die jüngere Zielgruppe, deren älteren Teilnehmer bereits an der Schwelle zum Jugendalter stehen. Sie finden ihre Vorbilder überwiegend in Filmen, dem Sport oder der Musik, in Büchern dagegen selten. Schade eigentlich.

Stories for kids, who dare to be different von Ben Brooks

Das dachte sich vielleicht auch der britische Schriftsteller Ben Brooks (*1992) und legte in seinen *Stories for kids, who dare to be different* – Vom Mut, anders zu sein gleich eine Sammlung möglicher Vorbilder vor. Rund



100 Einzelpersonen oder Gruppen (z.B. des syrischen Zivilschutzes) sind es, die als Vorbilder taugen. Brooks wurde mit seinem Roman *Nachts werden wir erwachsen* (2012, Bloomsbury) bekannt, in dem er das Erwachsenwerden des 17-jährigen Jaspers schildert. Dem mangelte es an Vorbildern, was Jaspers Schöpfer offensichtlich dazu veranlasste, anderen Heranwachsenden, welche vom Mittelalter (10. Jahrhundert) bis zur Gegenwart nahezubringen. Die Kurzportraits beschränken sich - mit Bild - auf eine Doppelseite, sind also kurz genug, um sie in wenigen Minuten auch im Unterricht vorlesen zu können. Denn woher sollen Schülerinnen und Schüler ab 10 Jahren die möglichen Vorbilder kennen, wenn sie nie von ihnen gehört haben? Beispielsweise von Rosie Swale Pope, die in fünf Jahren um die Welt lief, um nach dem Tod ihres Mannes über Prostatakrebs aufzuklären? Im Anschluss könnten Rechercheaufgaben im Internet die Auseinandersetzung vertiefen und die Schülerinnen und Schüler kleine Präsentationen über die jeweiligen Personen halten. Das Buch, das bedauerlicherweise auf ein Schlagwortverzeichnis oder eine chronologische Einteilung verzichtet, könnte dadurch sogar

⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Club_of_Rome. Zugriff vom 11.09.2018

zur Grundlage medienkonvergenten Handelns werden.

2084 – Noras Welt von Jostein Gaarder

Bereits im Jahr 2013 erschien *Noras Welt* von Jostein Gaarder, das, obwohl keine Neuerscheinung, dennoch an dieser Stelle nicht fehlen darf. Der norwegische Autor, Theologe und Philosoph, formuliert darin Entwicklungen, die spätestens seit den Fridays-for-Future-Demonstrationen in aller Munde sind. Spät genug, denn der Club of Rome mahnte sie schon in den 1970-er Jahren an.

Nora, die 16-jährige Hauptfigur des Romans, beschäftigt die Frage, wie die Welt 2084 aussehen wird? Wenn sie 88 Jahre alt wäre und eine Urenkelin hätte? Nora schreibt ihr einen Brief: „Ich befinde mich hier im allerreichsten Winkel der Welt, und leider zählt hier immer noch nur eins: Wir nennen es Konsum oder sprechen von Bedarf. In manchen anderen Gesellschaften geht es eher um das Allernotwendigste, das die Menschen zum Leben brauchen. Wenn wir stattdessen Wörter wie ‚Konsum‘ oder ‚Bedarf‘ benutzen, dann vielleicht deshalb, weil wir nicht einsehen wollen, dass es für alles eine obere Grenze gibt. Der Becher ist für uns niemals voll. Ein Wort, das fast nicht mehr im Gebrauch ist, ist das kleine Wort ‚genug‘. Stattdessen werfen wir mit einem anderen, noch kürzeren Wort um uns: ‚mehr‘“ (S. 166).

Gaarder transferiert den Vorwurf späterer Generationen, warum so wenig gegen die Erderwärmung unternommen wurde, in die jüngste Vergangenheit. Und die fiktionale Nachfahrin Noras wird durch Greta Thunberg schon heute leibhaftig verkörpert. Ein Buch, dessen Brisanz täglich zunimmt und für Leser ab 12 Jahren in jede Schulbibliothek gehört!

Dünnes Eis von Yann Arthus-Bertrand

Was Jostein Gaarders Figur Nora mit „mehr“ beschreibt, könnte auch als Gier bezeichnet werden. Eine nimmersatte Gier, welche die Grenzen des Wachstums⁵ wider besseren

⁵ <https://www.dji.de/themen/jugend/stras-senjugendliche.html>. Mehrmaliger Zugriff, zuletzt am 19.09.2019

Wissens ignoriert und die Erde verändert. Für deren Schutz setzt sich der Fotograf und Präsident der Good-Planet-Stiftung Yann Arthus-Bertrand ein. Die Notwendigkeit desselben unterstreicht er mit den Bildern des Sachbuches *Dünnes Eis*. Das beinhaltet mehr als 60 Luft- und Satellitenaufnahmen aus 16 Regionen der Erde, verteilt über alle Kontinente und die beiden Pole. Entstanden in verschiedenen Jahrzehnten, verdeutlichen sie erschreckend, wie die Spuren des Menschen aussehen: Die Lichtverschmutzung in den Megazentren der Welt, der zunehmenden Gletscherschmelze, dem schwindenden Aralsee oder den kriegerischen Hinterlassenschaften in der kuwaitischen Wüste. Ebenso deutlich zeigen sie, wie sich die Natur das verlorene Terrain zurückerobert würde, wenn man sie nur, wie in Kambodscha, ließe. Das Buch sensibilisiert und motiviert Leser ab etwa 10 Jahren, die Erde zu schützen, weil jeder einen Beitrag zu ihrem Schutz leisten kann, „auch wenn es ein kleiner ist.“ (S.8)



Dry von Neal & Jarrod Shusterman

Bleibt dieser Schutz aus und werden Warnungen in den Wind geschlagen, droht womöglich nicht nur in Kapstadt ein Tapout, sondern auch in Kalifornien. Dessen eigene Wasserspeicher reichen schon länger nicht mehr aus, weshalb das Land auf Wasserlieferungen anderer Bundesstaaten angewiesen ist - so sie denn kommen, was zum Ausgangsszenario von Dry wird.

Der von Vater und Sohn verfasste Pageturner (ab 14 Jahren) verbindet die Themen Klimafolgen, Sozialneid und Verantwortung zu einem Psychogramm menschlichen Handelns in Extremsituationen. Die mehrperspektivische Handlung verleiht dem Roman seine Dichte, was den psychologisierten Figuren geschuldet ist. Kelton, Sohn eines Waffennarrs, verkörpert jenen Typen Mensch, der sich seit Jahren auf Krisensituationen vorbereitet und ihr Eintreten als Bestätigung seines eigenen Denkens begreift. Jacqui, die obdachlose Jugendliche, ist die offensichtlichere Verweigerung gesellschaftlicher



Normen, wobei sie Kelten in ihrer Radikalität durchaus ähnlich ist. Henry, der Schnösel, ist nur auf seinen eigenen Vorteil bedacht, wogegen die Geschwister Alyssa und Garrett wie zufriedene „Schafe“ sind, weil stets für sie gesorgt wurde. Weil jedoch die grundlegende Versorgung mit Trinkwasser nicht mehr funktioniert und aller Normalität die Grundlage genommen ist, sieht sich Alyssa Herausforderungen und Begegnungen gegenüber, die binnen weniger Stunden ihr Leben auf den Kopf stellen, ihre Einstellungen verändern und sie Verantwortung übernehmen lassen.

Hope - Es gibt kein zurück. Du kommst an. Oder du stirbst. von Peer Martin

Hoffnung ist eine lebenserhaltende Eigenschaft des Menschen, Hope der Name eines 11-jährigen somalischen Kindes auf dem Weg in ein freies Leben. Südafrika ist der Anfangspunkt der Reise, Brasilien, Kolumbien, Panama, Costa Rica, Nicaragua, Guatemala, Mexiko, USA und Kanada sind Stationen auf derselben. Begonnen wird sie aus Abenteuerlust von Mathis, aus Überlebenswillen von Hope, aus Hoffnung auf ein besseres Leben von all jenen, die ihnen zu Gefährten werden. Klimaflüchtlinge sind sie, religiös oder rassistisch verfolgte Menschen, die sich auf den Weg gemacht haben, weil da, woher sie kommen, die Hoffnung schwindet. Ihnen widmet Peer Martin seinen neuesten Roman. Wie bereits in seinem preisgekrönten Erstlingswerk *Sommer unter schwarzen Flügeln* (2015) geschehen, reichert er jedes Kapitel mit Hintergrundinformationen zur weiteren Recherche an. Aus der Summe entsteht das Soziogramm einer globalisierten Welt, die dem Lesenden die Bedeutung des eigenen Tuns vor Augen stellt. Stockt in dem Mix aus Fiktion und Dokumentarroman die Handlung, stockt auch die Weiterreise der Gefährten: Was für Mathis, Hope und die anderen eine reale Bedrohung bedeutet, wird dem Lesenden lediglich anhand literarisierter Fakten und Längen zugemutet. Am vorläufigen Ziel der Reise und tatsächlichen Ende des Buches mündet dieser Kunstgriff in der Feststellung „No more fact sheets – Only hope“ (S. 542). Einer Hoffnung, die bei empathischen Lesern ab 14 Jahren noch lange nachklingen wird.



Am Ende des Regenwaldes von Marion Achard

Die Novelle, deren französische Originalausgabe *Le peuple du chemin* 2018 auf der Shortlist für den dt.-franz. Literaturpreis war, basiert auf den wahren Begebenheiten eines indigenen Stammes im Regenwald Ecuadors. Märchenhaft anmutende Worte lassen die Lesenden die Gedankenwelt eines jungen Mädchens erahnen, das erstmals mit der Welt außerhalb ihres Stammes in Berührung kommt. Bei der zweiten Begegnung gerät ihre Welt aus den Fugen, die folgenden werden zu einem Gefängnis in Freiheit, aus dem sie mit allen Mitteln zu entkommen versucht.



Die Welt außerhalb ihres Stammes ist jene, deren Nutznießer wir Menschen des globalen Nordens sind. Die Welt innerhalb der Gruppe öffnet sich jenen Lesern ab 12 Jahren einen Spalt, die das dünne Büchlein lesen und sich von seinem gewichtigen Inhalt berühren lassen.

Gorilla in Gefahr von Gill Lewis

Vom lateinamerikanischen Regenwald zu dem der Demokratischen Republik Kongo. Das zentralafrikanische Land gilt als eines der rohstoffreichsten Länder der Erde. Seltene Erden werden dort abgebaut, die ebenso für elektronische Entwicklungen wie zur Herstellung von medizinischen Produkten verwendet werden. Der Abbau wird zur Bedrohung für Mensch und Tier, kostet Menschenleben und nimmt Tieren - Gorillas, Elefanten, Raubkatzen oder Kleinsäugetern den Lebensraum. Warum? Wegen des ‚Mehr‘, wie Nora ihrer Urenkelin schreibt (vgl. *2084 – Noras Welt*) ...



In auktorialer Weise erzählt die Engländerin Gill Lewis von der 15-jährigen Imara, die seit ihrer Entführung durch eine bewaffnete Rebellen Gruppe als deren „Maskottchen“ dient. Deren Anführer wiederum betreibt eine Coltan-Mine und „nebenbei“ illegalen Tierhandel. Ein Gorillababy soll verkauft werden und Imara so lange seine „Gorilla-Flüsterin“ sein, bis der Verkauf perfekt ist. Unterstützt wird Imara von Saka, einem Jungen vom Volk der Pygmäen, außerdem von

Bobo, dem Sohn eines Wildhüters. Der hat sich unter die Arbeiter der Mine geschmuggelt, weil er nicht glauben kann, dass sein Vater etwas mit dem Raub des Gorilla-Babys Kitwana zu tun haben soll. In jedem Kapitel des überwiegend linear erzählten Romans steht entweder das Erleben von Imara, Bobo oder Kitwana im Mittelpunkt. Lesern ab etwa 11 Jahren verleiht das Einblick in die verschiedensten Konsequenzen, welche der Rohstoffabbau mit sich bringt: Kinderarbeit, Korruption und Naturkatastrophen, um nur einige von ihnen zu nennen.

Schlangenjagd von Carl Hiassen

Auch im globalen Norden sind Tiere nicht vor dem Ungemach der Menschen und ihren Machtspielen sicher. Davon handelt Carl Hiassens neuester Roman *Schlangenjagd* für Jugendliche ab 12. Wie in seinen vorherigen Werken verbindet der US-amerikanische Autor in bewährter Manier die Themen Arten- bzw. Umweltschutz mit schwierigen Familienkonstellationen und einer Prise Humor. Diese Kombination entlockt bereits auf den ersten Seiten ein Lachen und führt im Laufe der Lektüre immer tiefer in Billys Familie mit dem abhanden gekommenen Vater ein. Der verließ die Familie, als Billy vier Jahre alt war. Die regelmäßige monatliche Unterhaltszahlung ist der einzige Beweis dafür, dass er noch am Leben ist. Ansonsten herrscht zwischen ihm und seiner ehemaligen Familie Funkstille. Und genau die will Billy in jenem Sommer durchbrechen, will wissen, wer sein Erzeuger ist, will einen Vater und nicht nur einen Geldgeber haben. Entgegen dem Wunsch seiner Mutter macht er sich auf die Suche und puzzelt im Laufe der Ereignisse seine Herkunft, das Leben seines Vaters und das seiner neuen Familie zusammen. Nebenbei wird ein illegaler Großwildjäger auf der Jagd nach einem Grizzly verfolgt und ein Seeadler-Paar



beobachtet. Die titelgebenden Schlangen sind eine handlungstragende Metapher für die Ängste, denen sich Billy stellt, und er zwingt seinen Vater, es ihm gleich zu tun. In Billys fiktionaler Welt von morgen hat er einen Vater, zwei Familien und die Erkenntnis, dass Verdrängung keine Lösung ist.

Awakening Terra #1 von Jennifer Alice Jager

Was wäre, wenn die Natur zurückschläge? Sie sich Landraub, Plünderung und Morden nicht länger gefallen ließe? Sie dem Menschen heimzahlte, was ihr im Laufe der Menschheitsgeschichte angetan wurde? Der Mensch braucht die Erde, aber die Erde nicht den Menschen. Etwa so kann sich die Handlung von Jennifer Alice Jagers Natur-Dystopie *Awakening Terra #1* vorgestellt werden, die den Auftakt einer vierteiligen Reihe bildet.



Bomben fallen auf Europa, weshalb die Menschen zunächst von kriegerischen Angriffen ausgehen. Tatsächlich sind es jedoch „Saat-Bomben“, die zwar von ihrer Zerstörungskraft her gewöhnlichen Bomben ähneln, jedoch binnen Stunden urwaldähnliche Zustände schaffen. Terra Mater schlägt zurück. Um die Menschheit darüber in Kenntnis zu setzen, nutzt sie eine Art künstliche Intelligenz, die durch die Körper just Verstorbener spricht. Was wiederum die Menschen nicht wissen, sehen sie ja die bisher bekannten Personen vor sich. Das führt zu Verwunderungen, Missverständnissen und Unglauben, die in *Terra #1* Addy zu spüren bekommt. Sie ist eine englische Schülerin, die in Kontakt mit so einer künstlichen Intelligenz - Casimir - kommt. Allerdings glaubt ihr niemand, nicht einmal ihre Mutter, weil alle davon ausgehen, dass ihre Angststörung aufgrund der Ereignisse erneut aufgeflammt wäre.

Als Cliffhanger führt die Autorin bereits Figuren auf anderen Kontinenten - Kanada, Australien und Japan - ein, deren Erlebnisse in den Folgebänden im Mittelpunkt stehen werden. Das Erzähltempo erinnert an Netflix-Serien, die handelnden Figuren sind eher holzschnittartig dargestellt. Das lässt der Fantasie der Lesenden freien Lauf, außerdem fokussiert es auf die Handlung, was den Lesefluss erleichtert und *Awakening Terra #1* zum Auftakt einer leicht zu

IMPRESSIONEN VOM SCHULBIBLIOTHEKSTAG





lesenden Reihe für Jugendliche ab 12 Jahren macht.

Fragen an Europa von Gesine Grotrian & Susanne Schädlich

Natürlich sind Romane wie *Dry* oder *Awakening Terra #1* Fiktion. Dennoch sei die Frage erlaubt, wie wertorientiertes Handeln aussehen sollte, damit in Krisensituation soziale Verantwortung und nicht egoistisches Verhalten oder Plünderungen an der Tagesordnung wären?



Die Grundlage bilden politische Systeme, in denen sich Menschen in Frieden und Freiheit entfalten können und „jeder nach seiner Façon selig werden kann“. Europa ist so ein System, das die Illustratorin Gesine Grotrian (*Iss was?! Tiere, Fleisch und ich*. Heinrich-Böll-Stiftung 2016, DJLP-Nominierung 2017) und die Wissenschaftsjournalistin Susanne Schädlich Lesern ab 12 Jahren nahebringen wollen. Das geschieht anhand von Fragen, die sie bei Gesprächen mit Jugendlichen gesammelt haben, und deren Antworten. Die bestehen aus einem Mix aus Zahlen, Fakten und Grafiken, was das Buch zu einem interessanten Nachschlagewerk werden lässt. Unter den Fragen finden sich auch solche, die mit den Entwicklungsaufgaben⁶ von Jugendlichen korrespondieren, beispielsweise *Was tun gegen Jugendarbeitslosigkeit?*, *Wie kann Familie aussehen?*, *Welche Rechte haben Menschen in der EU?* Ein Buch wider die zunehmende Europa-Skepsis innerhalb der europäischen Bürger, das unbedingt in jede Schulbibliothek gehört.

Morgen ist woanders von Elisabeth Etz

Europa besitzt eine hohe Attraktivität für Menschen aus Ländern, in denen Krieg, Korruption oder andere unwirtliche Bedingungen das Leben beeinträchtigen. Selbstaufgelegte Beeinträchtigungen und deren unüberschaubare Folgen beschreibt Elisabeth Etz in ihrem Roman *Morgen ist*



⁶ Hurrelmann, Klaus/Albrecht, Erik (2014): Die heimlichen Revolutionäre. Wie die Generation Y unsere Welt verändert. Weinheim und Basel: Beltz. S. 28

woanders. Der handelt von dem 17-jährigen Jakob, der eines Tages freiwillig unfreiwillig auf der Straße steht.

37.000 Jugendliche ohne festen Wohnsitz gab es laut einer Untersuchung des Deutschen Jugendinstituts⁷ 2017 in Deutschland. Jakob wäre einer von ihnen, wenn er real wäre und in Deutschland leben würde. Doch Jakob ist fiktional; außerdem lebt er in Wien, was hin und wieder an österreichischen Begriffen deutlich wird. Sein Weg durch die Hauptstadt ließe sich auf einem Stadtplan verfolgen, weil die Straßennamen als Kapitelüberschriften fungieren.

Jakob braucht Abstand von seinem Stiefvater. Deshalb beschließt er, zu seinem Vater zu ziehen. Aber dort ist kein Platz für ihn. Zu stolz, um das zuzugeben, schließt er sich der Couch Surfing Community „It’s your home“ an. Schließlich kann es ja nicht so schwer sein, einen Platz zum Schlafen zu finden. Als Jeremy gelingt ihm das zunächst auch problemlos, doch je länger er unterwegs ist, desto schwieriger wird die Situation für ihn. Erschwerend kommt hinzu, dass seine Mitschüler eine Wette über die Dauer seines Durchhaltevermögens abschließen, die ihm gleichzeitig die Übernachtungsmöglichkeit bei Freunden verwehrt. Entstanden aus einer Mischung aus Frust und Abenteuerlust, entwickelt sich Jakobs Wohnsitzlosigkeit zunehmend zu einer belastenden Herausforderung für ihn, an der er emotional zu zerbrechen droht. Denn Jeremy, seine schottische Identität, die er sich für die It’s-your-home-Community zugelegt hat, traut sich all das, was sich Jakob bisher nicht traut. Ohne Geld und Obdach befindet er sich in einer Abwärtsschleife, die sich als Denkschleife in seinen Gedanken verfestigt: Wer bin ich? Was mache ich hier? Wer liebt mich – wirklich? Ein nachdenklich machender Roman über die Angst, vor anderen sein Gesicht zu verlieren. Oder der, sein wahres Gesicht zu zeigen.

Lauf um dein Leben – Die Weltreise der Sneakers von Wolfgang Korn

Jakob stellte sich sein Straßenleben anders vor. Einfacher, nicht so teuer. Viele Menschen, die aus ganz anderen Gründen ihre Heimat

⁷ <https://www.dji.de/themen/jugend/strassenjugendliche.html>. Mehrmaliger Zugriff, zuletzt am 19.09.2019

verlassen, stellen sich ihr Leben in Europa anders vor. Einfacher, mit mehr Möglichkeiten, um zu Wohlstand zu gelangen. Obwohl sie viel dafür geben, bleibt er ihnen oft verwehrt. Die Ursachen sind vielfältig, auch im Sport.

Bereits in seinem Buch *Die Weltreise einer Fleeceweste* (Hanser 2016) hat der Autor und Wissenschaftsjournalist Wolfgang Korn globale Zusammenhänge verständlich erläutert. In seinem neuen Roman *Lauf um dein Leben – Die Weltreise der Sneakers* greift er dieses Thema wieder auf und erweitert es um die Machenschaften im internationalen Sportgeschäft. Die Rahmenhandlung mag konstruiert sein, dennoch lohnt sich der Roman für alle Jugendlichen und Erwachsenen, die sich für die Verflechtungen von Wirtschaft, Sport und dem Wohlstand Einzelner interessieren.



Ein Journalist fragt sich, was in diesem Jahr der Aufmacher des jährlich stattfindenden Marathonlaufes in der Stadt sein könnte. Dem Zufall sei Dank: Er findet ein Paar blutverschmierte Sneakers, deren Herkunft er ergründen möchte, was ihn zu einer Recherchereise nach China und Äthiopien führt.

Das Buch beschreibt weltweite wirtschaftliche Zusammenhänge; enthält Sportanekdoten, z.B. weshalb Basketball-Spieler Schuhe von Nike tragen oder erklärt, wieso Langstreckenläufe häufig von Läufern aus Äthiopien beherrscht werden. Es eignet sich als Nachschlagewerk ebenso wie für fachübergreifenden Projektunterricht. Nach seiner Lektüre werden Sportnachrichten mit anderen Ohren gehört und über das nächste Paar Laufschuhe wird lange nachgedacht.

Endland von Martin Schäuble

Ginge es nach dem Wunsch der AfD gäbe es weder Äthiopier noch Menschen anderer Nationen in Deutschland. In Martin Schäubles Roman *Endland* taucht die AfD zwar nicht namentlich auf, ihre Ansichten jedoch im Denken und Handeln der Nationalen Alternative. Die Partei hat mittlerweile so viele Anhänger im fiktionalen Deutschland, dass sie die Regierung bildet. Was



geschähe dann? Im Alltag? An den Grenzen? In den Ankerzentren für Flüchtlinge?

Einen Vorgeschmack erhalten Leser ab 14, die das „neue Deutschland“ aus der Sicht von Anton, Noah und Fana erleben. Anton wird von der Nationalen Alternative für einen Spezialauftrag angeworben. Sein Freund Noah verabschiedet sich in den Untergrund. Fana will in Deutschland Medizin studieren, in Äthiopien könnte sie das nicht. Drei jungen Menschen, die exemplarisch für viele stehen: Die Mitläufer, die Widerständigen und die Hoffenden. Wessen Träume gehen in Erfüllung? Und wessen hoffentlich nie? Der Roman erschien bereits 2017. Erschreckenderweise ist manches keine Fiktion mehr.

Nachgefragt: Medienkompetenz in Zeiten von Fake News von Manfred Theisen

Beatrix von Storch, Mitglied der AfD und stellvertretende Fraktionsvorsitzende, leugnet Fake News. US-Präsident Donald Trump verbreitete bereits am Tag seiner Amtseinführung falsche Zahlen, die er später als „alternative Fakten“ bezeichnen ließ. In der vernetzten Welt verbreiten sich Nachrichten schnell – wahre und unwahre. Die zu erkennen und zu hinterfragen, dazu trägt Manfred Theisens kompaktes Nachschlagewerk bei.



Das Taschenbuch verurteilt nicht die Nutzung digitaler Medien, sondern die Arglosigkeit, mit der Informationen ungeprüft verbreitet werden. In zwölf Kapiteln, einem Glossar und einem Stichwortverzeichnis erläutert der Politologe und Autor deshalb folgende Themen: Alte und Neue Medien/Fake News/Populisten, Politiker und die Presse/Datenschutz/Cybermobbing, Hate Speech und weitere. Adressen für Beratungsangebote, alternative Suchmaschinen oder Messengerdienste gehören ebenfalls dazu. Sämtliche Themen werden kurz und prägnant auf einer Buchseite, maximal einer Doppelseite behandelt. Damit sind sie zwar länger als Textnachrichten, aber immer noch kurz genug, um gelesen zu werden. Fotos und Vignetten von Verena Ballhaus dienen als Eye-Catcher, sofern das Buch Jugendlichen ab 12 zur Verfügung steht.

Exit now! von Teri Terry

Hassbotschaften in Social-Media-Kanälen, Abschaffung der Pressefreiheit. Das sind Szenarien, die populistische Parteien goutieren. Teri Terry lässt sie in *Exit now!* Realität werden. Die Prequel zur Gelöscht-Reihe der Autorin garantiert auch dann spannende Lesestunden, wenn die Trilogie bisher nicht gelesen wurde.



Die Handlung spielt im Jahr 2024, der Brexit ist vollzogen. Dieses nahe Zukunftsszenario trägt zur Aktualität des Romans bei, die angesichts von Medienberichten aus aller Welt (Stichwort: Hongkong) noch unterstrichen wird. Die meisten Ausländer haben das Land verlassen, die soziale Schere öffnet sich weiter.

Samantha ist Spross einer Upper-Class-Familie, ihr Vater Vize-Premierminister, seine konsequente Härte legendär. Ava stammt aus einer Bildungsbürgerfamilie. Als Ausländerin verließ ihre Mutter nach dem Brexit das Land. Weil er seinen Job an der Uni verlor, hält ihr Vater die Familie als Taxifahrer über Wasser. Trotz ihrer unterschiedlichen Herkunft werden die beiden Freundinnen. Samantha politisiert sich und sympathisiert mit Gruppen des gewaltfreien Widerstands. Dennoch kommt es zu Gewaltausbrüchen, denen die Regierung immer härtere Maßnahmen entgegensetzt – mit allen Konsequenzen, auch für Samantha. Zu spät erkennt sie, dass ihre Popularität missbraucht wurde und sie selbst Opfer ist.

Exit now! ist ein Pageturner ab 14, der Entwicklungsaufgaben Jugendlicher vor dem Hintergrund einer fallenden Demokratie zu einer Frage des Überlebens macht.

Davor und Danach. Überleben ist nicht genug von Nicky Singer

2024 ist bald. Was, wenn die Entwicklungen voranschreiten und Großbritannien ebenfalls zerfällt? 25 Jahre später, im Jahr 2049, ist es in Nicky Singers Dystopie soweit. Das vereinigte Königreich besteht nicht mehr. Selbst die Inseln Schottlands sagten sich von ihrem Mutterland los. Aber davon weiß Mhairi nichts. Zu lange lebte sie mit ihren



Eltern im Sudan, zu lange war sie - auf sich alleine gestellt - auf dem Weg zurück zu ihrer Großmutter.

Vor den Folien Klimawandel, Überbevölkerung und Solidarität entwirft Nicky Singer ein Szenario, dessen erste Vorentscheidungen in der Gegenwart getroffen werden. 30 Jahre später offenbaren sie ihr hässliches Gesicht: Wer länger als fünf Jahre außerhalb des Landes lebt, verliert sein Bürgerrecht. Ausnahmen können gemacht werden, wenn Personen aufgrund besonderer Leistungen Pluspunkte sammeln konnten. Wenn nicht - Pech gehabt! Direkte Demokratie ist das Mittel der Wahl, um der Politikverdrossenheit entgegenzuwirken, Ausländer sind noch weniger willkommen als heute.

All das erfahren Leser ab 14 Jahren aus dem inneren Monolog der gleichaltrigen Mhairi. Sie nehmen teil an ihrer Zerrissenheit, ihr eigenes Überleben zu sichern oder es zugunsten eines Jungen, den sie auf der Flucht trifft, aufs Spiel zu setzen. Unermüdlich ringt sie mit sich, hinterfragt sich und fertigt in Gedanken Listen an, in denen sie das Für und Wider ihres Handelns abwägt. Wovon Mhairi nicht die Augen verschließt, wird auch den Lesern zugemutet. Nicky Singer findet dafür eine kraftvolle Sprache, die Bilder aufblitzen und Erfahrungen verarbeiten und verstehen lässt. Bei Mhairi und den Lesern.

„Es gibt so vieles, was ich über die Zukunft nicht weiß. Ich weiß nur, dass ich dazu beitragen will, sie zu gestalten. Und vielleicht habe ich gerade eben den ersten Schritt dazu getan“, schreibt 16-jährige Nora⁸ ihrer Urenkelin.

Welche Schritte gehen wir, um die Zukunft zu gestalten? Die vorgestellten Jugendbücher bieten viele Modelle an. Gute und schlechte. Dennoch entscheiden nicht sie darüber, sondern unser Handeln. Für die Menschen. Für das Klima. Für die Zukunft.

Primärliteratur

Achard, Marion (2019): Am Ende der Regenwaldes. Ab 12. 96 Seiten. Bamberg: Magellan

Arthus-Bertrand, Yann (2019): Dünnes Eis. Was braucht die Welt, damit sie hält? Ab 10. 80 Seiten.

⁸ Gaarder, Jostein (2013): 2084 - Noras Welt. München: Hanser. S. 168

Stuttgart: Gabriel

Brooks, Ben (2019): *Stories for kids, who dare to be different. Vom Mut, anders zu sein.* Ab 10. 208 Seiten. Bindlach: Loewe

Etz, Elisabeth (2019): *Morgen ist woanders.* Ab 14. 392 Seiten. Wien: Tyrolia

Gaarder, Jostein (2013): *2084 – Noras Welt.* Ab 12. 192 Seiten. München: Hanser

Grotian, Gesine / Susanne Schädlich (2019): *Fragen an Europa.* Ab 12. 140 Seiten. Weinheim: Beltz & Gelber

Hiassen, Carl (2019): *Schlangen.* Ab 12. 320 Seiten. Weinheim: Beltz & Gelberg

Jager, Jennifer Alice (2019): *Awakening Terra #1.* Ab 14. 255 Seiten. Würzburg: Arena

Korn, Wolfgang (2019): *Lauf um dein Leben – Die Weltreise der Sneakers.* Ab 12. 232 Seiten. München: Hanser

Lewis, Gill (2019): *Gorilla in Gefahr.* Ab 11. 303 Seiten. München: dtv junior

Martin, Peer (2019): *Hope. Es gibt kein zurück. Du kommst an. Oder du stirbst.* Ab 16. 544 Seiten. Hamburg: Dressler

Schäuble, Martin (2017): *Endland.* Ab 14. 224 Seiten. München: Hanser

Shusterman, Neal / Shusterman, Jarrod (2019): *Dry.* Ab 14. 447 Seiten. Frankfurt am Main:

Sauerländer

Singer, Nicky (2019): *Davor und Danach. Überleben ist nicht genug.* Ab 14. 384 Seiten. Hamburg: Dressler

Terry, Teri (2019): *Exit now!* Ab 14. 496 Seiten. Münster: Copenrath

Theisen, Manfred (2019): *Nachgefragt: Medienkompetenz in Zeiten von Fake News. Basiswissen zum Mitreden.* Ab 12. 136 Seiten. Bindlach: Loewe

Barbara Knieling

Lese- und Literaturpädagogin (BvL), Bietigheim-Bissingen



RECHERCHE-FIT

Recherchetraing für bibliotheksferne Jugendliche der Generation YouTube

Bibliotheken zeigen nicht, wie Recherche geht, sondern sie zeigen, wie Nutzer ihre eigene Recherche- und Medienkompetenz erweitern können.

Auf dieser Grundlage möchte ich Ihnen ein Veranstaltungskonzept an die Hand geben, das Sie in Ihrer Bibliothek für die Zielgruppe „bibliotheksferne Jugendliche“ umsetzen können.

Jugendliche 2019 sind zu nahezu hundert Prozent Smartphone-Nutzer, wischen, scrollen, chatten, streamen, liken, googlen, whatsappen – ganz selbstverständliche Tätigkeiten mit einer mehrstündigen Nutzungsdauer pro Tag. Die vertiefte Nutzung digitaler Angebote ist

– wie bei Erwachsenen übrigens auch – eher gering. Diese Veranstaltung richtet sich daher nicht an die „Generation Greta“ (hochvernetzt, medienkritisch, politisch-gesellschaftlich engagiert), sondern an Jugendliche der sogenannten Generation Z (falls nicht bekannt, dann „recherchieren“ Sie!).

Parameter der Veranstaltung

75 Minuten Programmdauer bei ca. 90 Minuten Aufenthalt in der Schulbibliothek, 25 Schüler der 7., 8. oder 9. Klasse, Sie als Darbieter.

Technische Voraussetzungen: Für Recherche-Fit brauchen Sie unbedingt eine Power Point

(kurz: PP), denn alle Inhalte werden transparent, Schritt für Schritt und im wörtlichen Sinne offensichtlich präsentiert. Beamer oder ActivPanel sind zentrale Ausstattung. W-LAN sollte, muss aber nicht vorhanden sein. Die Schüler nutzen dafür ihre Smartphones (bitte in die Ankündigung der Veranstaltung aufnehmen) oder, falls vorhanden, Ihre Tablets. Für die spätere Gruppenarbeit braucht es mindestens einen OPAC-Zugang und mehrere Arbeits- bzw. Sitzplätze, verteilt in Ihrer Bibliothek, zudem Arbeitspapiere mit Aufgaben für die einzelnen Stationen auf Klemmbrettern.

Und nun geht's los!

Ihr „Publikum“ sitzt erwartungsvoll im Halbkreis um die zentrale Präsentationsleinwand. Die erste PP-Folie zeigt *Titel, Logo der Bibliothek und Ihren Namen*. Diese ersten drei bis fünf Minuten sind entscheidend für eine interaktive Veranstaltung. Jetzt geht es um die Aktivierung der Jugendlichen (und nicht um Informationsvermittlung).

Daher: Sie begrüßen kurz und klicken zur 2. Folie: *Bist du Sucher oder Finder?* Fragen Sie die Schüler: „Wer hat heute schon gesucht?“ „In den letzten drei Tagen?“ Handzeichen reichen (Das ist die einfachste Form der Aktivierung.).

Dann zeigen Sie auf der PP nacheinander fünf Gegenstände (Schlüssel, Handy, Fahrkarte, ...). „Wer sucht das oft?“ Dann Konsens im Plenum herstellen. Wir alle sind Sucher mit unterschiedlicher Häufigkeit.

Nächste PP: *Bist du auch Finder?* Fragen Sie nach: „Wer würde sich als Finde-Profi bezeichnen?“ Hier entsteht ein erstes Plenumsgespräch.

Sie kommen nun zur 2. Phase Ihrer Veranstaltung: Die Einführung des zentralen Themas mit der nächsten Folie: *Definition Recherche* (unbedingt mit Übersetzung des Fremdworts). Lassen Sie die Definition vorlesen. Dann klären Sie, dass es bei dieser Veranstaltung um das gezielte Suchen geht.

Nächste Folie: *Wen fragst du, wenn du etwas (Gegenstand, Information, Wissen) suchst?* Sammeln Sie die Antworten und lassen Sie diese von zwei Schülern auf ein Flipchart schreiben (wichtig: Hier treten Jugendliche nach vorn, sind sichtbar aktiv. Das zeigt dann Ihre erfolgreiche Aktivierung). Besprechen Sie kurz die Ergebnisse, fragen Sie, ob die meisten auch so suchen.

Nächste Folie: *Die „normale“ Reihenfolge der Suchoptionen: Sich selbst fragen; Freunde, persönlicher Umkreis; Internet, Google, YouTube; Bücher, Zeitschrift, Druckprodukte (ggf. aus der Bibliothek); Aufsuchen von Fachpersonen oder speziellen Einrichtungen.* Machen Sie im Gespräch klar, dass diese Reihenfolge in der Regel auf alle Suchaktivitäten zutrifft. Erklären Sie ggf. am persönlichen Beispiel.

Aufgabenstellung an die Schüler auf der nächsten Folie: *Was tun bei einem Zeckenbiss?* (Beispiel). Als Untertitel die Aufgabe: *Recherchiert, welche Suchoptionen ihr nutzt.* Gruppenarbeit mit je 4 Personen. Hier gibt es erfahrungsgemäß ein lebhafteres Durcheinander (alle müssen ja aktiv werden). Die Schüler finden sich erst zu Vierer-Gruppen zusammen, klären untereinander die Aufgabe und besprechen sich. Diese Aktivität dauert ca. 3 Minuten. Dann fragen Sie drei bis vier



Gruppen nach den Ergebnissen. Weisen Sie ggf. abschließend auf die Suchoptionen hin.

Nächster Schritt: Die Aufgabenstellung für die zentrale Arbeit in Kleingruppen für die nächsten 40 Minuten. Auf der Folie steht: *Kernenergie* (Beispiel) Aufgabe: Du sollst eine schriftliche Hausarbeit verfassen und einen Vortrag über 5 Minuten halten.

Wo findest du Informationen? 1. zum Abschreiben, 2. mit Angabe der Quelle. Lassen Sie kurz in den Gruppen diskutieren und fragen Sie Ergebnisse ab.

Dann präsentieren Sie die nächste Folie: *Gruppenarbeit in 3 Stationen.* In den nächsten 40 Minuten arbeiten die Schüler in sechs Kleingruppen zu je vier Personen in drei Stationen. Für jede Station gilt die zentrale Aufgabe: Wo

findest du Informationen zum Thema? Sind diese zum Abschreiben? Kann diese Quelle genutzt werden?

Und hier sind Ihre **Stationen** (auf jeder Folie bitte eine Abbildung oder Text. Jede Station hat eine andere Farbe):

Station (rot) **Smartphone**: freie Suche mit Google, YouTube etc.

Station (blau) **Bibliothek**: freie Regalsuche. Wo findest du Bücher zum Thema in dieser Bibliothek?

Station (gelb) **OPAC**: Mediensuche im Bibliothekskatalog. (Hier fragen Sie, ob die Jugendlichen Ihren OPAC kennen. Ggf. von zwei, drei Jugendlichen kurz erklären lassen. Diese Station werden Sie nachher bei der Gruppenphase persönlich betreuen. Alle anderen Stationen müssen die Gruppen allein finden und bearbeiten).

Station (grün): **Fachpersonen, Einrichtungen. Suche mit Smartphone oder Tablet**. (Hier suchen die Jugendlichen nach Personen und Webseiten und bewerten diese Webseiten auf den Nutzen zur Aufgabestellung.)

Station (braun) **Fachbuch**: Gezielte Suche nach Informationen, auf welchen Seiten? (Dieses Buch haben Sie vorab recherchiert. Die Schüler sollen nun innerhalb der 10 Minuten Seiten finden und notieren, wo brauchbare Informationen für ihre Aufgabe stehen.)

Station (schwarz) **Webseite**: Gezielte Suche nach Informationen, auf welchen Seiten?

Nächste Folie: *Gruppenarbeit mit Abbildung Klemmbrett*. Nun muss den Schülern (und Ihnen) die Aufgabe für die nächsten 40 Minuten Dauer klar sein.

Gruppenarbeit in 6 Stationen:

Jede Gruppe besucht drei unterschiedliche (!) Stationen nach einer festgelegten Reihenfolge. Arbeitszeit je Station 10 Minuten. Die Stationen sind in der Bibliothek verteilt (Farbe) und müssen gefunden werden. Jede Gruppe erhält ein Klemmbrett mit Deckblatt „Reihenfolge Stationen“, dann je ein Arbeitspapier mit Aufgabenstellung für jede Station und einen Stift.

Zeigen Sie auf der nächsten Folie die Abbildung *Gruppe 1 mit Reihenfolge*: Station rot, dann Station blau, dann gelb. Nun holen sich die einzelnen Gruppen ihr Klemmbrett mit den unterschiedlichen Aufgabenstellungen

und der Reihenfolge der Stationen. Zu Ihrem Verständnis: Jede Station wird immer von drei Gruppen besucht. Es gibt z.B. drei Gruppen mit Ergebnissen zu Station (blau): Freie Buchsuche und drei Gruppen, die mit Ihrem praktischen Beistand die OPAC-Suche durchführen.

Die nächsten 3x10 Minuten sind die Gruppen in Ihrer Bibliothek unterwegs, müssen ihre Arbeitsplätze finden und Ergebnisse untereinander auf die vorbereiteten Aufgabenpapiere eintragen. Diese haben Sie selbstverständlich vorbereitet, ausreichend kopiert und auf das Klemmbrett abgeheftet. Auch das ausgesuchte Fachbuch sollte in der Station (braun) ausliegen.

Auf die detaillierte Beschreibung der Arbeitspapiere muss ich aus Platzgründen verzichten (dafür gibt es Fortbildungen von Fachstellen mit mir als Referenten).

Präsentation der Gruppenergebnisse:

Nach der Gruppenarbeitsphase sammeln sich die Schüler im Plenum zur nächsten Phase. Mit Unterstützung der Folien werden von Station zu Station die Ergebnisse der Gruppenarbeit von jeweils drei Gruppen vorgestellt. Hier ist es Ihre Aufgabe, unbedingt das Zeitmanagement einzuhalten, d.h. pro Station bleiben nur 2-3 Minuten.

Die letzte Phase *Zusammenfassung und Verabschiedung* sollte maximal drei Minuten umfassen. Sie können gerne dann noch einen Infolyer mit Öffnungszeiten und Kontaktadressen verteilen.

Und nun entscheiden Sie: Ist dieses Konzept für die Schüler Ihrer Bibliothek umsetzbar? Konnte Sie das Konzept als Darbieter dieser Veranstaltung überzeugen? Sollten Sie beide Fragen mit „Ja“ beantworten, dann wünsche ich viel Erfolg beim Ausprobieren und bei der Optimierung des Konzepts in Bezug auf die Gegebenheiten in Ihrer Bibliothek; denn Bibliotheken bieten umfassende Suchoptionen und sind Orte der direkten Kommunikation, des Austauschs und der Partizipation. Nur viele Jugendliche kennen diese nicht aus praktischer Erfahrung.

Frank Sommer
Lesevermittler, Leiter der Veranstaltungsagentur
Eventilator

LITERARISCHE EINSTIEGSSPIELE

Wie man Kinder und Jugendliche auf Bücher neugierig machen kann

Wer beim Schulbibliothekstag nach der Mittagspause den großen Hörsaal betrat, erkannte schnell: Hier findet eine Veranstaltung statt, die mehr ist als ein Vortrag. Tische, Pult und Stellwände sind sorgfältig für eine Darbietung vorbereitet, die das Auditorium aktiv mitgestalten, quasi am eigenen Leib erleben wird. Dass die sorgfältig vorbereiteten Materialien noch verhüllt oder rätselhaft angeordnet sind, erzeugt Neugier und baut Spannung auf.



Tina Kemnitz, seit über 20 Jahren bundesweit als Literaturvermittlerin, Vorleserin und Sprecherin in Sachen Kinder- und Jugendliteratur unterwegs, demonstriert, erzählt und zeigt in den folgenden 90 Minuten auf unterhaltsame und anschauliche Weise und mit vielen Praxisbeispielen, wie man Kinder und Jugendliche auf Bücher neugierig machen und spielerisch das Gespräch über literarische Themen initiieren kann. Ihre 60-minütige „Buchempfehlungsshow“, die für bis zu sechs Lerngruppen in der Schulbibliothek, im Klassensaal oder in der Schulaula durchgeführt werden kann, kann über www.tolles-buch.de gebucht, aber auch von Schulbibliothekaren und -bibliothekarinnen bzw. Lehrern und Lehrerinnen durchgeführt werden.

Konzept

Das von Kemnitz entwickelte Konzept für eine „gewaltlose“ Literaturvermittlung beruht auf dem

gezielten, methodisch sorgfältig auf das einzelne Buch abgestimmten Aufbau von Leseneugier bei einer großen Anzahl von Kindern und Jugendlichen. Spannung zu erzeugen, Interesse zu wecken, Sympathie und Fragelust hervorzurufen beruht laut Kemnitz auf drei Säulen:

- reizvolle Raumgestaltung (z.B. durch Verhüllungen, verschlossene Türen oder Kisten, rätselhafte Arrangements)
- hohe Aktivierung durch Einbindung und Ansprechen aller Sinne (Hören, Riechen, Fühlen, Schmecken, ...)
- hohe Dynamik durch gezielten Einsatz körpersprachlicher Mittel (Gestik, Mimik, Stimmführung), hohes Tempo und Wettbewerb

Methoden

Anhand von vorbereiteten Stichworten, die beim Auditorium abgerufen werden, nennt und erläutert die diplomierte Sprechwissenschaftlerin zunächst zahlreiche Methoden, mit denen spielerisch Neugier auf Texte geweckt werden kann:



- Texte wirkungsgerecht vorlesen und/oder vorlesen lassen
- Geschichten aus der Perspektive eines darin vorkommenden Gegenstands nacherzählen lassen (z.B. Froschkönig aus der Sicht der goldenen Kugel, Rotkäppchen aus der Sicht der Weinflasche)

- Textauszüge aus der Sicht einer beteiligten Figur interpretieren lassen („Was hat ... gemeint, als er/sie ... sagte?“)
- wörtliche Rede in die Sprache einer realen Person übersetzen lassen („Wie klingt das, was ... sagt, in deiner Sprache/ der Sprache deiner Mutter?“)
- Texte lektorieren/kommentieren lassen (Langweiliges streichen, Unbekanntes markieren/durch Bekanntes ersetzen, Gelungenes mit Ausrufezeichen markieren)
- Lücken erzeugen (z.B. alle Lebensmittel, alle Gegenstände, alle/ein Teil der wörtlichen Reden) und ergänzen lassen
- Texte/Cover zerschneiden und wieder zusammenpuzzeln lassen
- Texte mit anderen Wörtern versehen (z.B. „Welche Gegenstände gab es in der erzählten Zeit noch nicht?“)
- Vorlesen an spannender Stelle abbrechen und weiterschreiben oder selbst mit Hilfe der Schulbibliothek weiterlesen lassen
- Geschichten illustrieren (z.B. Buchcover vervollständigen) lassen



- Textauszüge in Comics umwandeln und davon ausgehend nacherzählen lassen
- eine fiktionale Handlung (z.B. eine Straßenbahnfahrt als Stadterkundung) real durchführen lassen
- Texte auf Glaubwürdigkeit hin überprüfen lassen (z.B. „Sind Mohrrüben gut für die Augen?“)
- Texte in eine Fotostory umwandeln lassen (z.B. Standbilder zu Märchenszenen stellen oder Jugendbücher als Fotostory gestalten)
- Gedichte singen oder rappen lassen
- Textauszüge musikalisch umsetzen oder vertonen lassen (Hörspiel oder Geräuschkollage)

- Fragen zum „heißesten Thema der Welt“ (Sexualität) im „offline-Internet“¹ stellen und beantworten lassen

Praxisbeispiele zur Vermittlung ausgewählter Bücher

Bei der Auswahl zu vermittelnder Bücher gilt für Kemnitz: Man kann nur solche Bücher empfehlen, die man selber gern liest. Anhand von Beispielen aus der Primarstufe stellt sie Methoden vor, die sie – auf andere Bücher angewendet – auch für die Sekundarstufen für geeignet hält:

- Vermittlung eines Briefromans (z.B. *Megumi Iwasa, Viele Grüße, deine Giraffe*, 2019) durch Verfassen von Briefen eines oder mehrerer Protagonisten an den Leser
- Vermittlung eines Märchens durch Aktivierung von Vorwissen (Hilfsmittel: Kiste mit Gegenständen aus bekannten Märchen oder Karten mit zu ergänzenden Reimen)
- Vermittlung eines Buchtitels (z.B. *Timo Parvela, Ella in der Schule*, 2010) durch Sortieren von Buchstaben (Hilfsmittel: Kartons mit Buchstaben und aufsteigenden Zahlen auf der Rückseite)
- Vermittlung eines Leitbegriffs (z.B. „Verbrechen“ in *Silke Schlichtmann, Mattis und die Sache mit den Schulklos*, 2018) durch Abrufen und Visualisieren von Voreinstellungen und Klischees (Hilfsmittel: Flipchart, Edding)
- Vermittlung eines Konfliktthemas (z.B. „Gesundes Essen“ in *Alan MacDonald, Rocco Randale - Hungerstreik mit Gummibärchen*,

¹ Hierbei schreiben Gruppen von je 2-3 Jungen bzw. Mädchen auf vorbereitete Zettel ihre Fragen an das andere Geschlecht. Die Gruppe der Fragenden bleibt anonym, das Geschlecht, an das die Frage gerichtet ist, wird notiert. Ist eine Gruppe fertig, ruft sie mit „Mail versenden!“ den Schulbibliothekar/die Schulbibliothekarin (das „offline-Internet“) herbei, der/die den Zettel an eine passende Gruppe weiterleitet. Die Fragen werden dort anonym auf dem Zettel beantwortet, auf Zuruf („Speichern!“) durch den Schulbibliothekar/die Schulbibliothekarin eingesammelt und in einer Box abgelegt. Es können von jeder Gruppe mehrere Fragen an das andere Geschlecht gestellt werden. Zum Schluss werden einige der anonymen Zettel durch den Schulbibliothekar/die Schulbibliothekarin aus der Kiste genommen und vorgelesen.

2010) durch Abrufen und Visualisieren von Vorlieben und Neigungen (Hilfsmittel: Kiste mit Gegenständen zum Thema, Flipchart, Edding)

Praxisbeispiel zur Ermittlung individueller Leseinteressen – die „Buchempfehlungsshow“

Bei dieser Methode stimmen Schüler und Schülerinnen über Cover und Text von 6-7 empfohlenen Büchern ab und küren so ihren eigenen „Klassen-Buchfavoriten“. Am Ende erhalten alle einen Zettel, auf dem sämtliche empfohlenen Titel stehen. Die Schulbibliothek stellt die Bücher zur Ausleihe bereit.

Für den Schulbibliothekstag hat Kernitz sechs Bücher für Schüler und Schülerinnen der 3.-7. Klasse ausgewählt:



- Arne Rautenberg, *Unterm Bett liegt ein Skelett*, 2016 (3./4. Klasse)
- Silke Lambeck, *Mein Freund Otto, das wilde Leben und ich*, 2018 (3./4. Klasse)
- Salah Naoura, *Der Ratz-Fatz-x-weg 23*, 2018 (3./4. Klasse)
- Anna Woltz, *Für immer Alaska*, 2018 (6./7. Klasse)
- Davide Morosinotto, *Die Mississippi-Bande: Wie wir mit drei Dollar reich wurden*, 2017 (5./6. Klasse)
- Penny Joelson, *Ein kleines Wunder würde reichen*, 2018 (7. Klasse)

In Abwandlung der populären Phantasie von der einsamen Insel, auf die man nur Lieblingsbücher mitnimmt, werden die Schüler und Schülerinnen zunächst gefragt, welche drei der sechs (noch unbekannt!) Bücher sie spontan wählen

würden, weil das Cover² sie anspricht. Sie treffen eine Wahl und werfen jeweils einen farbigen (z.B. roten) Papierstreifen in eine vor dem jeweiligen Buch stehende Kiste ein.

Die anschließende Buchvorstellung folgt einem festen Schema, bei dem auch oben genannte Methoden der Buchvermittlung eingesetzt werden.

1. Anknüpfung an Vorwissen
2. Entwicklung des Eingangsszenarios
3. Startsignal (z.B. mithilfe eines Buzzers)
4. Vorlesen einer kurzen Textstelle bis zu einem hohe Spannung erzeugenden dramatischen Ereignis („cliffhanger“)
5. Ausblick auf das weitere literarische Geschehen (ohne zu viel zu verraten)
6. Applaus für den Autor/die Autorin.

Nach der Vorstellung des letzten Buches wählen die Schüler und Schülerinnen ihre drei Buchfavoriten, indem sie einen andersfarbigen (z.B. blauen) Papierstreifen in die dazugehörige Kiste einwerfen.

Am Ende werden die Kisten an die Gruppe gereicht, nach Kategorien „Cover“ und



„Text“ ausgezählt und die Ergebnisse an Tafel oder Flipchart gesichert. Im abschließenden Gespräch über den auf diese Weise ermittelten „Klassen-Buchfavoriten“ äußern die Schüler und Schülerinnen Freude bzw. Enttäuschung über das Ergebnis, tauschen sich über ihre individuellen Kriterien aus, verteidigen „ihr“ Buch und bauen so eine Beziehung zum Buch auf, die ein hohes Maß an Lesemotivation bei einer großen Anzahl von Schülern und Schülerinnen erzeugt.

Schulbibliotheken, die die „Buchvorstellungsshow“ durchführen, ist eine starke und anhaltende Nachfrage nach den vorgestellten Büchern sicher.

Bettina Pinks

² In größeren Gruppen empfiehlt es sich, die Cover auf DIN A3 zu vergrößern.

LEBENDIGE SCHULBIBLIOTHEK

Aus der Praxis für die Praxis

Welche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Schulbibliothek kennen folgende Situation nicht? Gähnende Leere in den Räumlichkeiten, gelangweilte Schülerinnen und Schüler und gestresste Lehrkräfte. Das alles muss nicht sein, wenn Sie entsprechende Ideen entwickeln, die junge Menschen bzw. das Lehrerkollegium ansprechen. Der Titel meines Vortrags, den ich zu dieser Thematik am 4. Schulbibliothekstag in Koblenz gehalten habe, lautete „Lebendige Schulbibliothek. Aus der Praxis für die Praxis“ und handelte vor allem von meinem Alltag in der Bibliothek der Alzeyer Gymnasien.



Die Schulbibliothek wurde 2012 neu gebaut, weil beide Gymnasien vor Ort Ganztagschulen in Angebotsform wurden. So wurde ein neues Gebäude errichtet, in dem die Mensa und die 400qm große Bibliothek nebeneinander platziert wurden. Ich war gerade auf der Suche nach einer neuen Herausforderung, bewarb mich auf die Halbtagsstelle und wurde prompt eingestellt.

Mittlerweile sind die Regale gefüllt, die Schüler haben sich an die Bibliothek im Mensagebäude gewöhnt und das Bibliotheksteam freut sich über regen Betrieb. Die Bibliothek kann von jedem Schüler, Lehrer bzw. Mitarbeiter der beiden Gymnasien kostenlos genutzt werden. Durch Bibliotheksführungen, einer Rallye für Fünftklässler bzw. ein Quiz für Siebtklässler lernen die Nutzer Abläufe und Nutzungsmöglichkeiten kennen. Die Besucher können sich sowohl Medien ausleihen als auch mit ihnen an den dazu

eingerrichteten Sitzgelegenheiten arbeiten, lesen bzw. im Erdgeschoss spielen.

Die Bibliothek ist selbstverständlich Teil der Schule, und neben den Kontakten zum Sekretariat des jeweiligen Gymnasiums und dem Hausmeister arbeite ich an beiden Schulen mit einem Verbindungslehrer zusammen, der meinen verlängerten Arm zum Lehrerkollegium darstellt. Die beiden Verbindungslehrer informieren das Kollegium über Neuigkeiten aus der Schulbibliothek genauso, wie es auch umgekehrt der Fall ist. Das engagierte Bibliotheksteam ist ein wichtiger Aspekt, der zu diesem Erfolg wesentlich beiträgt und der hier unbedingt erwähnt werden muss: Es setzt sich zusammen aus Marion Gerharz und Sabine Bender, zwei kompetenten Schülmüttern, sowie Schülern und Schülerinnen beider Schulen, die in den Pausen oder Freistunden begeistert mitarbeiten. Diese wissbegierigen und hilfsbereiten jungen Menschen sind ein unverzichtbarer Bestandteil im Arbeitsalltag der Bibliothek. Ihre Hilfe, ihre Ideen und ihre Motivation bereiten mir immer wieder große Freude.

In wöchentlichen Teamtreffen werden anstehende Themen besprochen, wird auf diese Weise über Neuigkeiten informiert bzw. wird sich ausgetauscht. So können sich interessante Diskussionen entwickeln und ggf. wird über das ein oder andere Projekt sinniert; denn Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Punkt, damit man immer im Gespräch bleibt. Wenn erst einmal ein Lehrer bzw. eine Klasse mit einer Idee positiv überrascht werden können, macht die Nachricht davon schnell im Kollegium und bei den Klassenkameraden die Runde.



Das Bibliotheksteam arbeitet aktiv in der Bibliothek mit und verrichtet sehr unterschiedliche Aufgaben. So sortieren die Teammitglieder zurückgegebene Medien ein, räumen Regale auf, helfen anderen Schülern, recherchieren, binden Bücher ein und basteln Dekorationen unterschiedlicher Art. Außerdem bekommen die Schüler von mir konkrete Aufgaben und erhalten Einblick in die Arbeitswelt eines Bibliothekars. Wir gestalten gemeinsam Thementische zu beliebten Kinder- und Jugendromanen wie Harry Potter, zu Jahreszeiten oder auch geschichtlichen Epochen oder Ereignissen.



Egal, ob Fünftklässler oder Oberstufenschüler, es gibt immer wieder neue, interessante Projekte, die wir in Angriff nehmen. So leiste ich nicht nur bibliothekarische, sondern darüber hinaus auch pädagogische Arbeit. Die Bibliotheksteammitglieder kommen gerne in die Räumlichkeiten, unterhalten sich und verbringen ihre Freizeit neben mir hinter der Theke. Älteren Schülern biete ich die Möglichkeit, bei der Aufnahme der Neuanschaffungen mitzuhelfen, und, wenn sie mehrere Jahre im Team sind, darüber hinaus Führungen zu übernehmen. Wer regelmäßig zu seinem Dienst bzw. den Treffen kommt, erhält einen Zeugniseintrag und wer sich außerordentlich engagiert, erhält ein ausführliches Zeugnis, welches für spätere Bewerbungen nützlich sein kann.

Es gibt Beispiele für Aktivitäten in der Schulbibliothek, die sich ohne große Kosten realisieren lassen. Aktuell arbeiten wir an einem

Lesewinter-Projekt, welches so ähnlich wie der Lesesommer aufgebaut ist, aber speziell für unsere beiden Schulen konzipiert wird. Da wir aufgrund der begrenzten Öffnungszeiten nicht während der Ferien geöffnet haben, kam bzw. kommt die Aktion Lesesommer nicht für uns infrage. Dennoch finden wir die Idee für unsere Nutzer sehr passend und haben uns aus diesem Grund unsere hauseigene Lesewinter-Aktion überlegt.

Projektwochen zu unterschiedlichen Themen werden bei uns weiterhin regelmäßig in der Schulbibliothek durchgeführt. Hier ist es mittlerweile schon zur Gewohnheit geworden, dass wir eine Nacht in der Bibliothek verbringen und entweder eine zum Thema passende DVD schauen oder etwas vorlesen.

Weiterhin feiern wir Sommer- und Weihnachtsfeste im Team, in denen sich Kinder und Jugendliche beider Schulen zusammensetzen. Wir essen und trinken ausnahmsweise in den Räumlichkeiten, hören Musik und unterhalten uns. Ein „Wir“-Gefühl entsteht, was man auch im Alltag gut erkennen kann. Langjährige Bibliotheksteammitglieder helfen Anfängern beim Foliieren, erklären ihnen die Bedeutung der Signaturschilder und helfen ihnen, wenn Fragen aufkommen.

Weiterhin verberge ich Patenschaftsregale, welche die Teammitglieder pflegen müssen. Sie sollen sich um das Regal regelmäßig kümmern und kontrollieren, ob die Medien an der richtigen Stelle stehen.

Nachmittags gebe ich Kurse für die Ganztagskinder in den Räumen der Bibliothek. Es bietet sich an, Brettspiele zu spielen, Bastelkurse zu gestalten oder Kurse zu bestimmten Büchern anzubieten. An dieser Stelle kann ich mal wieder mein Beispiel „Harry Potter“ lobend erwähnen.

Es liegen für alle Nutzer Wunschzettel aus, die gerne ausgefüllt an der Theke abgegeben werden können. Da Schüler und Lehrer die Nutzer sind, ist es durchaus sinnvoll sie zu befragen, was denn in ihrer Bibliothek zukünftig stehen soll und was nicht fehlen darf.

Wir haben vor einiger Zeit einen Logowettbewerb veranstaltet, was die Schüler zu Höchstleistungen gebracht hat. Es sollte ein Logo sein, welches die gemeinsame Schulbibliothek repräsentiert.

Das Ergebnis konnte sich sehen lassen.

Wenn ich das x-te Mal die Bücher wieder an die richtige Stelle räume, muss ich schon manchmal schmunzeln. Denn die Schüler, die in der Schulbibliothek mithelfen, sind nicht perfekt. Und so landet das ein oder andere Medium nicht an seinem ihm zugedachten Platz. Aber dafür ist in unseren Räumlichkeiten immer etwas geboten, nicht zuletzt weil gerade diese jungen Menschen, die hier täglich vorbeikommen, frischen Wind reinbringen.

Nicole Reuß, M.A.
Bibliotheksleiterin der gemeinsamen
Schulbibliothek des Elisabeth-Langgässer-
Gymnasiums und des Gymnasiums am
Römerkastell in Alzey



DEUTSCHER JUGENDLITERATURPREIS

Preisträger und Nominierungen 2019

Bilderbuch

Paul, Iris Anemone: Polka für Igor. Mannheim: Kunstanstifter, 2018. 48 ungezählte Seiten. ISBN 978-3-942795-70-8 € 24.00 Ab 5 Jahren

Jurybegründung:

„Igor war in seinen besten Jahren als Zirkushund unterwegs mit den ganz großen Künstlern und Artisten. Aber diese Zeiten sind vorbei. Jetzt lebt



er bei Olas Lieblingstante. Er ist in die Jahre gekommen, schläft viel und riecht nach sehr altem Wollpullover. Wenn aber die Familie zusammenkommt und vom Schallplattenspieler die Polka-Klänge von früher ertönen, kommt Leben in den alten Igor. Mit großen Gesten schildert er seine glamouröse Vergangenheit beim Wanderzirkus. Atemberaubende

Erlebnisse gibt er preis, und das Mädchen Ola ist seine aufmerksamste ZuhörerIn. Wir werden mitgenommen in Igers großen Reichtum der Erinnerungen aus Wahrhaftigkeit, Flunkerei und Phantasie und wieder zurück in die geborgene Stimmung der Familie, in der er jetzt zu Hause ist.

Iris Anemone Paul legt Igor die Worte ins Mäulchen und zeigt Bilder dazu, die seine Zirkuswelt präsentieren. Sie begeistert, verwundert und verwirrt, sie führt uns auf schönste Art vor Augen, wie Erzählkunst sich entfalten kann, wenn Text und Bild in ästhetischer Spannung zueinander stehen. Nicht zuletzt der auf den ersten Blick etwas spröde Charme der wirkungsstarken Siebdrucke macht aus Igers Geschichte ein Gesamtkunstwerk.“

Nominierte Titel:

Barnett, Mac: Der Wolf, die Ente & die Maus. Eine Geschichte von Mac Barnett ; mit Bildern von Jon Klassen ; Aus dem Englischen übersetzt von

Thomas Bodmer. Zürich: NordSüd-Verlag, 2018. 40 ungezählte Seiten. ISBN 978-3-314-10440-4 € 15.00 Ab 4 Jahren

Die Maus wird vom Wolf verschluckt und trifft die Ente im Bauch des Wolfes, die es sich gemütlich eingerichtet hat. Beide genießen die Behaglichkeit, bis der Wolf auf einen Jäger trifft.

Blexbolex: Unsere Ferien. Berlin: Verlagshaus Jacoby & Stuart, 2018. 132 Seiten. ISBN 978-3-946593-52-2 € 22.00 Ab 8 Jahren

In nostalgischen Illustrationen, die an Siebdruck erinnern, erzählt Blexbolex die Geschichte eines Mädchens, das seine Ferien beim Opa verbringt. Sie ist alles andere als begeistert, als der Alte ihr einen tollpatschigen Elefanten als Spielgefährten mitbringt ...

Eggers, Dave: Wer hat die Brücke angemalt?

Eine Geschichte von Dave Eggers ; Illustrationen von Tucker Nichols; aus dem Amerikanischen von Peter Torberg unter Mitarbeit von Sophie Torberg. Zürich: Diogenes, 2018. 104 ungezählte Seiten. ISBN 978-3-257-01227-9 € 20.00 Ab 6 Jahren

Geleitet von der titelgebenden Frage „Wer hat die Brücke angemalt?“ wird die Entstehungsgeschichte der bekannten „Golden Gate Bridge“ nacherzählt. Dabei werden auch die Diskussionen während des Bauprozesses aufgegriffen.

Mühle, Jörg: Zwei für mich, einer für dich. Frankfurt am Main: Moritz-Verlag, 2018. 28 ungezählte Seiten. ISBN 978-3-89565-357-5 € 12,95 Ab 3 Jahren

Der Bär und das Wiesel haben drei Pilze und wollen sie teilen. Der Bär fand sie und das Wiesel briet sie. Doch wer soll nun zwei haben? Der folgende Streit wird durch einen Fuchs geschlichtet, indem er einen der drei Pilze isst. Entrüstung geht über in Pilzgenuss, ehe dann der Nachtisch kommt: drei Erdbeeren.

Schwartz, Joanne: Stadt am Meer. Joanne Schwartz; Sydney Smith; aus dem Englischen von Bernadette Ott. Hamburg: Aladin, 2018. 52 ungezählte Seiten. ISBN 978-3-8489-0144-9 € 18.00 Ab 6 Jahren

Ein kleiner Junge erzählt, wie gegensätzlich sein Alltag am Meer zum Berufsalltag seines Vaters ist: Wie Generationen vor ihm, arbeitet er als

Bergmann in einem Kohlebergwerk, tief unter dem Meer. Erst am Feierabend genießt er mit seiner Familie gemeinsam den Sonnenuntergang.

Kinderbuch

Kelly, Erin Entrada: Vier Wünsche ans Universum.

Aus dem Englischen von Birgitt Kollmann. München: Dtv, 2018. 285 Seiten. ISBN 978-3-423-64044-2 € 14.95 Ab 10 Jahren

Jurybegründung:

„Der 11-jährige Virgil ist extrem schüchtern und schafft es trotz aller Vorsätze nicht, seine Klassenkameradin Valencia anzusprechen. Valencia ist selbstsicher und unabhängig, aber fast taub, weshalb auch sie nur schwer Freunde findet.

Damit nicht genug werden beide von Chet, einem Fiesling der übelsten Art, gemobbt. Unabhängig voneinander suchen Virgil und Valencia Hilfe bei Kaori, einem Mädchen, das anderen ihre hellseherischen Fähigkeiten anbietet. Auf dem Weg zu Kaori trifft Virgil auf Chet. Zufall? Oder Fügung? Fest steht, dass diese folgenreiche Begegnung das Schicksal aller verändert. Es kommt zu einem finalen Showdown im Wald, an dessen Ende die Kinder über sich hinauswachsen und ihre Ängste überwinden.

Die amerikanische Autorin Erin Entrada Kelly schreibt in kurzen Kapiteln, aus vier unterschiedlichen Perspektiven, von Resilienz, Freundschaft und Hoffnung. Überzeugend konstruiert und großartig miteinander verwoben, hat jede Figur ihre eigene Stimme und Geschichte. Mit viel Feingefühl und Respekt ist daraus eine fesselnde Erzählung entstanden, die lange nachklingt. Birgitt Kollmann hat das Buch ausdrucksstark und sensibel aus dem Englischen übertragen.“

Nominierte Titel:

Biermann, Franziska: Jacky Marrone jagt die Goldpfote. München: Dtv, 2018. 116 Seiten. ISBN 978-3-423-76230-4 € 12.95 Ab 7 Jahren

Fuchs Jacky ist Detektiv, neu im Geschäft und kann bei seinem 1. Fall nicht wählerisch sein. Aber ausgerechnet ein verschollenes Huhn! Da gerät einer wie er doch leicht selbst unter Verdacht ...



Lambeck, Silke: Mein Freund Otto, das wilde Leben und ich. Mit Bildern von Barbara Jung. Hildesheim: Gerstenberg, 2018. 179 Seiten. ISBN 978-3-8369-5625-3 € 12.95 Ab 9 Jahren
Otto und der Ich-Erzähler Matti sind beste Freunde und 10 Jahre alt. Sie gehen in Berlin zur Schule. Ihr einträchtiges Leben wird jäh gestört, als ihre Musiklehrerin ihnen einen „Gangsta-Rap“ auf YouTube vorspielt und den Kindern aufgibt, einen Rap in Gruppen selbst einzuüben ...

Larwood, Kiran: Podkin Einohr - Der magische Dolch. Aus dem Englischen von Katharina Orgaß. Ravensburg: Ravensburger Buchverlag, 2018. 246 Seiten. ISBN 978-3-473-40819-1 € 14.99 Ab 10 Jahren

Der Kaninchenjunge Podkin ist der Sohn des Stammesführers. Eines Tages dringen diese Kaninchen in seinen Bau ein, um das Heiligtum des Stammes, den Dolch Sternenklau, zu stehlen. Doch Podkin kann fliehen, mit Sternenklau. Das Schicksal des Stammes liegt nun in seinen Händen. Podkin Einohr, Band 1.

Lemire, Sabine: Mira - #freunde, #verliebt, #einjahrmeineslebens. Sabine Lemire, Rasmus Bregnhøj; aus dem Dänischen von Franziska Gehm. Leipzig: Klett Kinderbuch, 2018. 99 Seiten. ISBN 978-3-95470-189-6 € 15.00 Ab 9 Jahren
Im Leben der etwa 10-jährigen Mira geht es drunter und drüber, alle verlieben sich: die Mutter ständig, die beste Freundin in den Cousin der coolen neuen Schulkameradin und Mira? Vielleicht ist Miras bester Freund Louis der Richtige?

Woltz, Anna: Für immer Alaska. Aus dem Niederländischen von Andrea Kluitmann. Hamburg: Carlsen, 2018. 173 Seiten. ISBN 978-3-551-55378-2 € 12.00 Ab 10 Jahren
Wegen der Allergie ihres Bruders musste sich Parker von ihrer geliebten Hündin Alaska trennen. Ihr kleiner Trost, dass sie als Begleithund einem behinderten Jungen hilft, vergeht ihr, als sie den fiesen Sven kennenlernt. Sie versucht, Alaska zu entführen ...

Jugendbuch

Herrick, Steven: Ich weiß, heute Nacht werde ich träumen. Aus dem australischen Englisch von Uwe-Michael Gutzschhahn. Stuttgart,

Thienemann, 2018. 239 Seiten. ISBN 978-3-522-20246-6 € 15.00 Ab 14 Jahren

Jurybegründung:

„Anfang der 1960er Jahre, ein Vater, die Mutter tot, zwei Söhne, die heranwachsen. Der Vater arbeitet hart, trotzdem ist wenig Geld da. Die Jungs sind tagsüber auf sich selbst gestellt. Sie sind weder gewaschen noch gekämmt, ihre Kleidung ist dreckig. Einmal in der Woche sorgt Tante Alice für das Nötigste. Prekäre Verhältnisse, könnte man meinen.



Aber es wird eine andere Geschichte erzählt. Vignettenartig reiht Harry, der ältere Sohn und Ich-Erzähler, Eindrücke und Erlebnisse seiner Kindheit und Jugend aneinander. Die gebrochenen Zeilen geben den Rhythmus vor für das Vielfältige, für das Große und Kleine, was das Leben ausmacht: die Fürsorge füreinander, die Liebe des Vaters, der den Halbwüchsigen etwas zutraut, auch wenn sie Unsinn machen, die Streiche und Raufereien, die Freundschaften, die schweren Verluste, die Hoffnungen und Träume. Es ist ein Buch, das ermutigt und nicht verzweifeln lässt – trotz aller Umstände. Es ist ein Buch, das mitwächst und sowohl junge als auch erwachsene Leserinnen und Leser berührt.

Nicht zuletzt gelingt dies durch die feinsinnige, poetische Sprache, die für die Schönheit des Lebens mit allen Sinnen empfänglich macht. Die Ästhetik des Textes entfaltet sich auch in der meisterlichen Übersetzung von Uwe-Michael Gutzschhahn.“

Nominierte Titel:

Anderson, Natalie C: City of Thieves. Aus dem amerikanischen Englisch von Beate Schäfer. München: Dtv, 2018. 394 Seiten. ISBN 978-3-423-74033-3 € 14.95 Ab 13 Jahren

Tina sinnt auf Rache: Sie will den Mörder Ihrer Mutter ruinieren. Als Mitglied einer kenianischen Straßengang bricht sie bei dem vermeintlichen Mörder ein, doch alles läuft schief. Ehe sie es sich versieht, findet sie sich im Kongo, inmitten von Gewalt und Bürgerkrieg wieder, auf der Suche nach dem wahren Mörder.

Höfler, Stefanie: Der große schwarze Vogel. Weinheim: Beltz & Gelberg, 2018. 181 Seiten. ISBN 978-3-407-75433-2 € 13.95 Ab 12 Jahren
Bens Mutter stirbt eines Tages völlig unerwartet - liegt einfach tot neben seinem Vater im Bett - Herzinfarkt. Damit ändert sich an diesem schönen Oktobertag alles in der Familie. Doch auch die schlimmsten Ereignisse bieten neue Chancen auf neue Beziehungen und führen zu wunderbaren Begegnungen.

Pope, Dirk: Abgefahren. Carl Hanser Verlag, 2018. 229 Seiten. ISBN 978-3-446-25875-4 € 15.00 Ab 15 Jahren

Als Viorels Mutter stirbt, will er ihr einen letzten Willen erfüllen und sie in der rumänischen Heimat begraben. Doch eine Überführung ist teuer und Geld hat er nicht. So verfolgt er einen ungewöhnlichen Plan, der ihn durch Südosteuropa, zu sich selbst und zu seinen familiären Wurzeln führt.

Shustermann, Neal: Kompass ohne Norden. Aus dem Englischen von Ingo Herzke. München: Hanser, 2018. 335 Seiten. ISBN 978-3-446-26046-7 € 19.00 Ab 15 Jahren

Was ist Wirklichkeit, was nicht? Cayden kann sich auf das, was er sieht oder hört, nicht mehr verlassen - denn er leidet an Schizophrenie. Mal mehr, mal weniger erfolgreich macht sich sein Verstand auf die Suche nach Orientierung. Aber er ist dabei nicht allein.

Wolk, Lauren: Eine Insel zwischen Himmel und Meer. Aus dem Englischen von Birgitt Kollmann. München: Dtv, 2018. ISBN 978-3-423-64035-0 € 14.95 Ab 12 Jahren

Das Mädchen Crow wurde um 1920 von Osh als Baby am Strand gefunden, der sie gemeinsam mit der lieben Miss Maggie aufzieht wie eine Tochter. Doch Crow möchte erfahren, woher sie stammt. Hat vielleicht die gegenüberliegende Insel damit zu tun, auf der früher Lepra-Kranke untergebracht waren ...?

Sachbuch

Reumschüssel, Anja: Extremismus. Hamburg: Carlsen, 2018. 175 Seiten. ISBN 978-3-551-31734-6 € 6.99 Ab 13 Jahren

Jurybegründung:

„Es ist trotz Taschenformat nicht zu übersehen,

dieses rote Jugendsachbuch, das seinen Titel gleich auf dem Cover durch Kurztext und Bildsymbole definiert. Kein Schnickschnack, der vom wichtigen Anliegen ablenkt, eben Klartext – genauso verlangt es der Reihename, unter dem Anja Reumschüssel ihr recherchaufwändiges Buch veröffentlichte.

Sie verhilft durch übersichtliche, logisch-kausale Gliederung des umfangreichen Stoffes zu rascher Orientierung. Anschaulich und leicht verständlich definiert sie Begriffe (z.B. „radikal“), räumt wie nebenbei mit Klischees auf, analysiert



akribisch genau diverse Erscheinungsformen des virulenten Phänomens „Extremismus“. Entstehungsmöglichkeiten – auch historisch – werden durchleuchtet und alle Untersuchungen durch treffende Beispiele (wie etwa „Rechtsextremismus“) belegt. Zudem überzeugt das Buch mit sauber nachprüfbar Internet-Quellenangaben in einem zehneitigen Anhang. So gelingt es, die Fülle des Stoffes differenziert und doch angemessen reduziert abzubilden. Alle Überlegungen münden in der Frage: „Wie kannst du helfen?“ Auch hier folgt man gern dem Credo der Autorin, die für Aufklärung und Bildung plädiert. Ein Buch, das ein unmissverständliches Zeichen für Demokratie setzt.“

Nominierte Titel:

Damm, Antje: Was wird aus uns? – Nachdenken über die Natur. Frankfurt am Main: Moritz Verlag, 2018. 138 ungezählte Seiten. ISBN 978-3-89565-356-8 € 18.00 Ab 6 Jahren

Die Freude am Forschen und Philosophieren wird mit inspirierenden Fragen, Fotos und Grafiken aus der Natur angeregt und weckt in Kindern ab dem Grundschulalter die Lust, für die vielfältigen Phänomene der Umwelt eigene Deutungen und Erklärungen zu finden.

Faller, Heike: Hundert – was du im Leben lernst. Heike Faller/Valerio Vidali. Berlin: Kein & Aber, 2018. 208 ungezählte Seiten. ISBN 978-3-0369-5781-4 € 20.00 Ab 7 Jahren

Ein Buch wie das Leben selbst. Es besteht aus 100 kleineren und größeren Lektionen, die man

im Laufe seines Lebens lernt. Über all die großen Themen: Liebe und Tod, Freundschaft und Glück, Angst und Schmerz, Hoffnung und Träume.

Krug, Nora: Heimat – ein deutsches Familienalbum. München: Penguin Verlag, 2018. ISBN 978-3-328-60005-3 € 28.00 Ab 14 Jahren
Auf der Suche nach ihrer Herkunft reist die in New York lebende Illustratorin (Jahrgang 1977) in ihre Heimatstadt Karlsruhe. Haben ihre Großeltern in der Nazizeit Schuld auf sich geladen? Den Prozess ihrer Recherche stellt sie in einer Text-Bild-Collage mit Zeichnungen und Faksimiles dar.

Partsch, Susanna: Schau mir in die Augen, Dürer!
– Die Kunst der alten Meister erklärt von Susanna Partsch. München: C.H. Beck, 2018. 296 Seiten. ISBN 978-3-406-71206-7 € 28.00 Ab 12 Jahren
Kurzweilige Entdeckungsreise zu 73 Kunstwerken Alter Meister. Beantwortet werden gängige Fragen wie „Welche Rollen spielen Figuren in der Landschaftsmalerei?“ oder „Ist alte Kunst heute teurer als moderne?“. Zur Vorbereitung auf einen Museumsbesuchs für Jugendliche und Erwachsene geeignet.

Unwin, Mike: Wanderungen – Die unglaublichen Reisen der Tiere. Mike Unwin; Jenni Desmond; aus dem Englischen von Stephanie Menge. Frankfurt am Main: Fischer Sauerländer, 2018. ISBN 978-3-7373-5599-5 € 16.99 Ab 5 Jahren
Blaue Streifengnus, Buckelwale, Kaiserpinguine oder Pazifische Sardinen - dieses „Reisetagebuch“ berichtet von insgesamt 20 Tierarten und ihren mühevollen, oftmals mehrere Tausend Kilometer langen Wanderungen. Beeindruckende Illustrationen begleiten die spannenden Erzählungen.

Preis der Jugendjury

Shustermann, Neal: Kompass ohne Norden. Aus dem Englischen von Ingo Herzke. München: Hanser, 2018. 335 Seiten. ISBN 978-3-446-26046-7 € 19.00 Ab 15 Jahren

Jurybegründung:

„Der 15-jährige Caden wird in die geschlossene Psychiatrie eingewiesen. Diagnose: Schizophrenie und bipolare Störung. Was er



in seiner schwer zugänglichen, verworrenen Welt erlebt, schildert er in einer verstörend-packenden Geschichte. Brunnen, Trichter, ein Sprung vom Hochhaus und der Mariannengraben – der Sog der Tiefe und die Panik vor dem freien Fall sind bestimmende Motive des Erzählens. Zusätzlich gibt es eine zweite, phantastische Erzählebene. Ein Schiff, seine bizarre Besatzung und mittendrin Caden. Unweigerlich werden die Leserinnen und Leser in sein Unterbewusstsein hineingezogen und verstricken sich in einem Geflecht aus Realität und Wahn. Mit einer beeindruckenden, bildlichen Sprache, Wortspielen und irrwitzigen Einfällen, die Ingo Herzke hervorragend ins Deutsche übertragen hat, macht Neal Shusterman ein schwer greifbares Thema anschaulich. Er kennt die Problematik aus nächster Nähe, bei seinem Sohn Brendan wurde eine schizoaffektive Störung diagnostiziert. Brendans Skizzen und Zeichnungen aus der Zeit in der Klinik sind in das Buch integriert und lassen seine Erfahrungswelt auf höchst eindringliche Weise sinnlich erfahrbar werden.“

Nominierte Titel:

Aamand, Christina: Wenn Worte meine Waffe wären. Aus dem Dänischen von Ulrike Brauns; mit Illustrationen von Sune Ehlers. Hamburg: Dressler, 2018. ISBN 978-3-7915-0098-0 € 16.00 Ab 14 Jahren

Als kleines Mädchen ist Sheherazade mit ihren Eltern nach Dänemark geflüchtet. Ihr Vater wurde im Heimatland verfolgt und gefoltert. In der neuen Heimat ist She die einzige Muslima in ihrer Schule. Bei einem Krankenhausaufenthalt ihres Vaters lernt She ein anderes Mädchen kennen und lieben.

Hesse, Monica: Das Mädchen im blauen Mantel. Aus dem amerikanischen Englisch von Cornelia Stoll. München: cbj, 2018. 379 Seiten. ISBN 978-3-570-16532-4 € 16.00 Ab 12 Jahren
Hanneke, Schwarzmarktverkäuferin, lebt in dem von Nazis besetzten Holland. Da wird sie von einer Kundin gebeten, ein jüdisches Mädchen, das aus seinem Geheimversteck verschwunden ist, zu finden. Eine gefährliche Suche beginnt ...

Höfler, Stefanie: Der große schwarze Vogel. Weinheim: Beltz & Gelberg, 2018. 181 Seiten. ISBN 978-3-407-75433-2 € 13.95 Ab 12 Jahren

Bens Mutter stirbt eines Tages völlig unerwartet - liegt einfach tot neben seinem Vater im Bett - Herzinfarkt. Damit ändert sich an diesem schönen Oktobertag alles in der Familie. Doch auch die schlimmsten Ereignisse bieten neue Chancen auf neue Beziehungen und führen zu wunderbaren Begegnungen.

Kromhout, Rindert: Anders als wir. Aus dem Niederländischen von Birgit Erdmann. München: Mixtvision, 2018. 267 Seiten. ISBN 978-3-95854-122-1 € 14.90 Ab 12 Jahren

Angelica findet wenig Beachtung in ihrer Familie, vor allem die Distanziertheit ihrer Mutter bekümmert sie. Allein in ihrer Tante, Virginia Woolf, findet sie eine Verbündete. Als Virginia sich das Leben nimmt, kommen die Erinnerungen

an die Erlebnisse der Kindheit zurück.

McManus, Karen M.: One of us is lying. Aus dem Amerikanischen von Anja Galic. München: cbj, 2018. 444 Seiten. ISBN 978-3-570-16512-6 € 18.00 Ab 14 Jahren

Fünf Schüler der Bayview High sind zum Nachsitzen verdonnert. Als einer der fünf plötzlich zusammenbricht und kurz darauf stirbt, ermittelt die Polizei wegen Mordes. Bald stellt sich heraus, dass jeder der vier verbleibenden Schüler ein Motiv hat ...

Weitere Informationen unter <https://www.jugendliteratur.org/deutscher-jugendliteraturpreis/c-62>

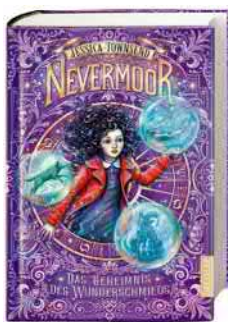
DIE GOLDENE LESLIE

Folge 6 der Rezensionssreihe Jugendlicher

Jessica Townsend: „Nevermoor 2 - Das Geheimnis des Wunderschmieds“

Das Buch „Nevermoor 2 - Das Geheimnis des Wunderschmieds“ ist der zweite Band der Fantasy-Reihe von Jessica Townsend. Im ersten Band hat Morrigan Crowe, die Hauptfigur, in Nevermoor ein neues Leben angefangen. Um dort bleiben zu können, muss sie in die „Wundersame Gesellschaft“ aufgenommen werden. Bei der letzten Aufnahmeprüfung erfährt sie, dass sie eine Wunderschmiedin ist. Was das genau bedeutet, versucht sie im zweiten Band herauszufinden.

Das erweist sich allerdings als ziemlich schwer, da Wunderschmiede von der Gesellschaft als Monster angesehen werden. Alle ihre neuen „Brüder und Schwestern“, die sie durch ihre Aufnahme bekommen sollte, fürchten sich und vertrauen ihr nicht. Diese Umstände führen dazu, dass Morrigan nicht weiß, wer sie wirklich ist. Dazu kommt noch, dass in Nevermoor angesehene



Personen mit besonderen Fähigkeiten wie vom Erdboden verschluckt sind. Mit ihren Freunden entdeckt sie, dass die Vermissten auf dem schwarzen Markt versteigert werden sollen. Als auch noch Morrigans Freundin Cadance entführt wird, beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit und Morrigan muss sich auf einen Handel mit ihrem größten Feind, Ezra Squall, dem gefährlichsten lebenden Wunderschmied einlassen.

Ich finde die Art und Weise, wie Jessica Townsend das Buch geschrieben hat, äußerst gelungen. Sie geht sehr stark auf Morrigans Gefühle und ihre Umgebung ein, was dem Leser das Gefühl gibt, selbst an Morrigans Stelle zu sein und ihre Abenteuer mitzuerleben. Was mir auch noch sehr gut gefällt, ist, dass alle Erfindungen, die es in der realen Welt nicht gibt, sehr verständlich erklärt und beschrieben sind.

Das Beste am ganzen Buch sind aber die Geheimnisse und Mysterien, die sich vom Beginn bis zum Ende der Geschichte strecken. So wird zum Beispiel erst in den letzten Kapiteln bekannt, was es mit den Erpresserbriefen, die Morrigan und ihre „Schwestern und Brüder“ erhalten, auf sich hat. Andere spannende oder interessante

Fragen werden leider offen gelassen. So bleibt die Spannung aber stetig erhalten.

Ich kann demnach das Buch nur sehr empfehlen, da es nicht nur wichtige Gefühle und Stimmungen darstellt, sondern auch die Charaktere sehr sympathisch rüberkommen und einem sofort ans Herz wachsen.

Sara Peters, Ludwigshafen



IN EIGENER SACHE

Marie-Luise Wenndorf, die im Landesbibliothekszentrum (Landesbüchereistelle Koblenz) seit langem u.a. für Aufbau und Beratung der Schulbibliotheken zuständig war, ist Ende September in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Frau Wenndorf war über 20 Jahre Mitglied der LIES-Kommission und hat deren Arbeit in zuverlässiger, konstruktiver, ideenreicher, bedachter und nicht zuletzt zutiefst menschlicher Art sehr bereichert und geprägt. Ihr Herzblut für die Sache zeigte sich zuletzt auch darin, dass sie vor Ihrem Ruhestand noch den 4. Schulbibliothekstag mitgestalten wollte.

Wir danken Frau Wenndorf für die großartige Zusammenarbeit und wünschen ihr für die nächsten Jahre Gesundheit und viel Zeit für ihre Vorlieben.



Sehr herzlich willkommen heißen wir die Nachfolgerin Frau Wenndorfs im LBZ und in der Kommission, **Sophia Becker**. Nach der Ausbildung zur Buchhändlerin absolvierte sie das Studium der Bibliothekswissenschaft an der Technischen Hochschule Köln. Vor dem Studienabschluss (Bachelor of Arts) trat sie eine befristete Vollzeitstelle in der Stadtbibliothek Siegen als Bibliothekarin an. Dort machte sie erste Erfahrungen mit der schulbibliothekarischen Arbeit. NacheinerAnstellunginderStadtbibliothek Palais Walderdorff Trier wechselte sie im September 2019 zum Landesbibliothekszentrum. In der Landesbüchereistelle in Koblenz gehören zu ihren Aufgaben die Koordination der Ergänzungsbücherei, die Fachberatung für Schulbibliotheken und Kitas sowie die Organisation und Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen.



Seit einiger Zeit bereits ist **Bettina Pinks** neues Mitglied der Kommission. Sie absolvierte ihr Hochschulstudium der Fächer evangelische Religionslehre und Latein in Bielefeld und Göttingen, wo sie auch als Wissenschaftliche Hilfskraft tätig war. Nach ihrem Zweiten Staatsexamen am Staatlichen Studienseminar für Gymnasien Speyer war sie zuletzt am Eduard-Spranger-Gymnasium in Landau tätig. Seit 2011 ist Frau Pinks Fachleiterin für Latein am Staatlichen Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien Landau. Hier übernimmt sie auch Aufgaben der erweiterten Seminarleitung. Neben umfassenden Aktivitäten in Bezug auf Latein ist Frau Pinks immer wieder in Veranstaltungen der Bibliothek ihrer Stammschule eingebunden. Sie ist mitverantwortlich u.a. für Seminare,

die im Rahmen der Referendarsausbildung die Verknüpfung von Schulbibliothek und Unterricht thematisieren.

Wir heißen Bettina Pinks in der Kommission sehr herzlich willkommen.



Die aktuellen Mitglieder der Kommission „Zentrale Schulbibliothek“ - LIES

Die **Kommission Zentrale Schulbibliothek** wird vom Ministerium für Bildung des Landes Rheinland-Pfalz berufen. Ihr gehören in der Schulbibliotheksarbeit erfahrene Lehrerinnen und Lehrer aus den Schulen in Rheinland-Pfalz sowie Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus der Landesbüchereistelle im Landesbibliothekszentrum an. Derzeit besteht die Kommission aus folgenden Mitgliedern:

StD Joachim Franz (Leitung)

Staatliches Studienseminar für das Lehramt an
Gymnasien Landau
Nordring 23, 76829 Landau
Telefon: (06341) 935966
Fax: (06341) 935967
E-Mail: Joachim.Franz@gym-ld.semrlp.de

Dipl.-Bibl. Günter Pflaum

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz
Landesbüchereistelle Neustadt
Lindenstraße 7 - 11, 67433 Neustadt
Telefon: (06321) 3915-25
Fax: (06321) 391539
E-Mail: pflaum@lbz-rlp.de

Bibl. B.A. Sophia Becker

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz
Landesbüchereistelle Koblenz
Bahnhofplatz 14, 56068 Koblenz
Telefon: (0261) 91500 - 312
Fax: (0261) 91500 - 302
E-Mail: becker@lbz-rlp.de

StD' Bettina Pinks

Staatliches Studienseminar für das Lehramt an
Gymnasien Landau
Nordring 23, 76829 Landau
Telefon: (06341) 935966
Fax: (06341) 935967
E-Mail: Bettina.Pinks@gym-ld.semrlp.de

StD Gisbrecht Isselstein

Friedrich-Spee-Gymnasium
Mäusheckerweg 1
54293 Trier
Telefon: (0651) 967 98-10
Fax: (0651) 96798-28
E-Mail: isselstein@fsg-trier.de

OStR' Gabriele Schütz

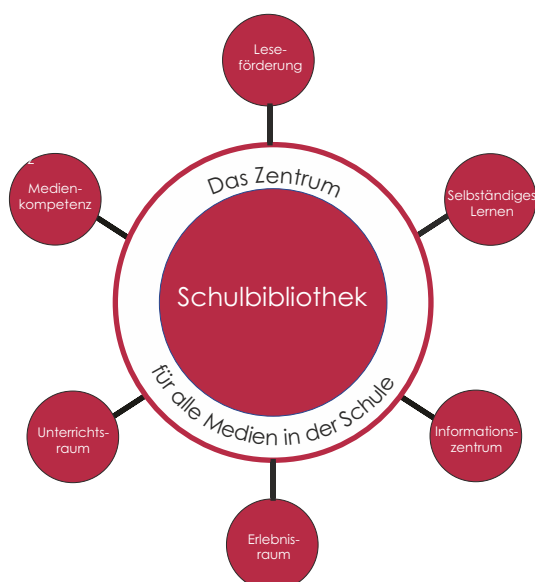
Burggymnasium Kaiserslautern
Burgstraße 18, 67659 Kaiserslautern
Telefon: (0631) 371630
Fax: (0631) 3716369
E-Mail: schuetz@burg-kl.de

OStR' Ulrike Kalbitz

Bischöfliches Willigis-Gymnasium
Willigisplatz 2, 55116 Mainz
Telefon: (06131) 286760
Fax: (06131) 2867612
E-Mail: ukalbitz@willigis-online.de

Dipl.-Bibl. Heike Steck

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz
Landesbüchereistelle Neustadt
Lindenstraße 7 - 11, 67433 Neustadt
Telefon: (06321) 3915-13
Fax: (06321) 391539
E-Mail: steck@lbz-rlp.de





Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR BILDUNG

Kommission Zentrale Schulbibliothek

c/o Staatliches Studienseminar für das Lehramt
an Gymnasien, Landau
Nordring 23
76829 Landau

Telefon: 06341 935966
Telefax: 06341 935967

Joachim.Franz@gym-ld.semrlp.de

Landesbibliothekszentrum /
Landesbüchereistelle
Bahnhofplatz 14
56068 Koblenz

Telefon: 0261 91500-301
Telefax: 0261 91500-302

Landesbibliothekszentrum /
Landesbüchereistelle
Lindenstraße 7 - 11
67433 Neustadt/Weinstraße

Telefon: 06321 3915-0
Telefax: 06321 3915-39

info.landesbuechereistelle@lbz-rlp.de
www.lbz.rlp.de

